

Der Hönegger

Reparaturen

Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio
TV
Video
HF

Freitag, 19. September 1986
Nr. 34
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
59. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 24.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 45 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 225 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Freunde und Freuden rar

Wenn man für jedes Wort einen Franken, einen Batzen nur! bekäme, das darauf verwendet wurde in letzter Zeit, weshalb denn eigentlich ein Bundesrat wie Alphons Egli »den Finkenstrich genommen, das Handtuch geworfen, die Nase voll gehabt hat; warum er gescheitert, zerbrochen oder des Regierens überdrüssig geworden ist« – man wäre wohl auf einen Schlag wohlhabend. Nicht gerade so reich, wie es der Toto-Millionär geworden ist, aber immerhin... Eigenartig, mancher Leitartikler hat sich mit der Frage auseinandergesetzt, wie Bundesräte entlastet werden könnten, und fast alle sind zum Ergebnis gekommen, dass dies nicht möglich sei, es wäre denn, dass sie sich ihre Zeit selber und besser einteilen. Auf alle Fälle müsse einer nicht meinen, er brauche an jeder Hundsverlochte dabei zu sein – dies brauche Zeit und fresse Nerven. Schön – dieses Rezept würde eiserne Konsequenz verlangen, denn es ist sehr stark mit den «Hundsverlochern» zu rechnen; wäre ein Bundesrat einem zu Willen und Gefallen, dann würden es andere recht übelnehmen, wenn sie einen Korb bekämen.

Und das mit den persönlichen Beratern sei schon gar nichts... Auf diese Diagnose verfallen viele «Beobachter». Ein Witz sei es, dass es überhaupt welche gäbe; einige Bundesräte hätten ein paar solcher Ratschlaggeber (gehabt), und das koste was. Wenn die Bundesräte die Saläre für die «Einflüsterer», die grauen Eminenzen und Ghost-Writers (etwa als Redenverfasser), aus dem eigenen Sack bezahlen müssten, dann würde sich deren Zahl schon verringern. (Apropos Egli: Der hatte keinen persönlichen Supporter im engeren Sinn; ob da eine Wurzel der Demission liegen könnte?) Gut und gerne über hunderttausend Franken kosten (den Steuerzahler) solch ominöse Berater, die nicht in einem Beamtenstatus verstrickt sind und somit «eigentlich» keine Verantwortung haben. Aber dabei haben sie auch nicht al-

les. Schon gar nicht mit den Karrierebeamten, die ihnen oft in den Weg legten, was sie könnten, und ihnen – aus Konkurrenzdenken – das Leben sauer machten. Besser für Bundesräte, schreibt einer, wäre es, wenn sie sich an gute persönliche Freunde hielten; gratis, versteht sich. Das hat etwas für sich – kostenlos abgegebene Empfehlungen und Beratungen und Meinungen sind meistens frisch von der Leber weg produziert und nicht mit Rücksichten und Rückversicherungsgedanken und Verkläuterungen gekoppelt.

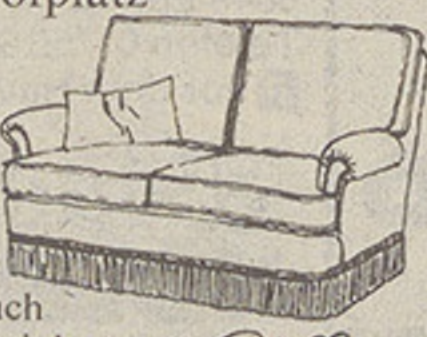
Wie es Bundesrat Aubert, der Aussenminister, mit Beratern und Freunden hält, wissen wir nicht. Man könnte darauf tippen, dass auch er nach dem Motto «Selbst ist der Mann» ginge, wenigstens, was seinen ungebrochenen Optimismus anbelangt und den unbeirrbar Glauben, dass die neutrale Schweiz dieser verhedderten Welt gute Dienste leisten könne. Zum Beispiel ein Flugzeug zur Überwachung von Manövern zur Verfügung stellen. Dies hat er – vom Gesamtbundesrat abgesegnet – in Moskau vorgetragen. Und war nach seiner Rückkehr ziemlich guter Dinge und mit der Hoffnung ausgestattet, dass sich die von den Russen in die Diskussion geworfenen, noch zu lösenden technischen Fragen schon schaukeln liessen.

Aber, was die im Kreml schon so alles unter Technik verstehen, unter anderem auch die des Hinhaltens und jene von Zuckerbrot und Peitsche, mit der sie erst knallten, als Aubert schon wieder zu Hause war: Njet. Das Schweizerflugzeug, das der Aussenminister im Koffer hatte, wurde als unzustellbar zurückgeschickt, und so war der meist glücklose Aubert wieder einmal, wenn diesmal nicht ins Fettnäpfchen (helvetischen Standorts) getreten, so doch mit einem neuen Frust bedacht: April, April.

Bundesrat sein bringt wahrlich nicht eitle Erfolgserlebnisse!

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u.a.
Wandbespannungen, Vorhänge



Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62

Stelle in einem ruhigen Wohnquartier gewandt (Mehrverkehr!). Auf einen konstruktiven und wohl begründeten Vorschlag erhielten wir vom «Gelben Riesen» einen kurzen, enttäuschenden Brief, in dem zu unseren Argumenten überhaupt nicht Stellung genommen wurde. Es ist zu hoffen, dass der erfolgreiche Bundesbetrieb sich doch noch zu einer sachlichen Argumentation veranlassen lässt.

Der *Fluglärm der Kleinaviatik* beunruhigt die Einwohner vor allem im Quartier Rütihof. Unsere Abklärungen beim Amt für Luftverkehr ergaben, dass vor 20 Jahren das damals noch dünn besiedelte Gebiet Gaskessel Schlieren-Rütihof-Katzensee als Anflugskorridor für Klein- und Privatflugzeuge bezeichnet wurde. Mit der zunehmenden Besiedlung dieses Streifens häuften sich die Klagen über den Lärm. Während die in Kloten selber beheimateten Taxi- und Bedarfsverkehrs-Gesellschaften auf die Situation aufmerksam gemacht werden können, fehlt eine direkte Beeinflussungsmöglichkeit der fremden Gesellschaften. Immerhin wurden kürzlich beim «Grünwald» Lärmmessungen vorgenommen und entsprechende Instruktionen an die Piloten vorbereitet. In einer Fachzeitschrift wird demnächst ein entsprechender Artikel veröffentlicht. Eine Verschiebung des Anflugskorridors nach dem «St. Florians-Prinzip» betrachten wir jedoch als fragwürdige Lösung. Wir wollen uns aber mit den getroffenen Einzelmassnahmen nicht zufrieden geben und behalten das Problem im Auge.

Grosse Wellen warf die Diskussion um die *Überbauung «Ruggernweg»*. Eine einheitliche Haltung des Vorstandes war nicht zu erreichen. Wie in der Bevölkerung, so schwankt auch hier die Meinung zwischen totem Verzicht mit allen damit verbundenen Problemen (Rechtsunsicherheit, Kostenfolgen!) und Akzeptierung der Tatsache, dass auf eingezeichnetem Land auch zonengerecht gebaut werden darf. Vermutlich liegt die Lösung auch hier in einer in-

Das Salzkorn der Woche

Ein junges Paar nimmt zu einer Einladung bei Freunden den Grossätti mit. Der staunt etwas säuerlich: Hypersupermodernes Haus und extrem coole Inneneinrichtung. Die jungen Leute sind des Lobes voll und stossen kleine, spitze Schreie des Entzückens aus. Der Grossätti bleibt stumm und bekommt einen trüben Blick. «Gefällt's dir nicht?» «Moll, aber do inne wetti nid chrank sii!»

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich

Telefon 01/56 71 16

Beatrice Jaeggi-Geel, Apothekerin

nehmlichen Zwischenlösung, für die beide Standpunkte «Haare lassen» müssen.

Das *Forum Höngg*, Kulturkommission des Quartiervereins, hat auf den Herbst wiederum einen Strauss von musikalischen Leckerbissen vorbereitet. Einige Stichworte: DRS-Big-Band, Zürcher Sängerknaben, offenes Adventssingen, vereinigte Höngger Chöre usw. Start des Herbstzyklus: 2. November 1986.

Wie kürzlich zu erfahren war, werden die VBZ die *Tramhaltestelle «Wartau»* beim alten Tramdepot zusammenlegen. Die unbedeutende Verschiebung der Haltestelle stadteinwärts soll für die Fussgänger verbesserte Sicherheit bringen.

Quartierverein Höngg
Der Vorstand

Herbstfest im Alterswohnheim Riedhof

Am Samstag, dem 27. September 1986, führt das Alterswohnheim Riedhof sein alljährliches Herbstfest durch.

Von 13.30 bis 14.30 Uhr werden an einem *Bazar* die mit viel Liebe gebastelten *Handarbeiten* der Pensionäre verkauft. Von 14.30 bis 15.30 Uhr können die Besucher *Turn- und Tanzdarbietungen* der Pensionäre beiwohnen. Ab 15.30 Uhr wird *Risotto* aus der Feldküche, *Wein, Kaffee und Tee* angeboten. Für Kinder steht Magenbrot, Mineralwasser usw. zur Verfügung. *Während des ganzen Nachmittags kann das Heim besichtigt werden.* Musikalische Unterhaltung soll zum Gelingen des Festes beitragen.

Pensionäre, Mitarbeiter und Betriebskommission des Alterswohnheims Riedhof laden Sie herzlich zu diesem Anlass ein, freuen sich auf Ihren Besuch und hoffen auf Wetterglück und ein schönes Fest.

Pensionäre, Mitarbeiter und Betriebskommission des Alterswohnheims Riedhof

Filmabend im Jugendcafé Albatros

Am Sonntag, 21. September beenden wir unsere Filmsonnerrampe mit einem sehr amüsanten Kriminalfilm der Sonderklasse.

Burt Reynolds und Clint Eastwood als Starbesetzung bürgen für die schauspielerische Qualität.

Der Filminhalt: Ehemaliger Polizist, jetzt Privatdetektiv und sein ehemaliger Kollege und Chef der Kriminalpolizei spannen zusammen und... Jede Menge Action und reichlich Gags und Bluffs machen den Film zu einem vergnüglichen Sonntagabendspass. Der Film läuft in englischer Originalversion. Beginn: 19.30 Uhr, Jugendcafé Albatros, Bauherrenstrasse 53.

Es laden ein:
Team Jugendcafé Albatros

Freiwilligen-Einsätze in Familien

Nur für Jugendliche, die ihre Herbstferien noch nicht verplant haben...

Interessiert es Dich, wie andere Menschen mit ihrem Alltag zurechtkommen? Wenn Du 17 Jahre oder älter bist, ca. 3 Wochen Zeit hast und etwas Sinnvolles machen möchtest:

Bei uns fragen viele überlastete Familien nach Jugendlichen, die tatkräftig bei der Betreuung der Kinder oder überall, wo sonst «Not am Mann oder an der Frau» ist, mithelfen wollen.

Pro Juventute, Praktikantenhilfe, vermittelt Familien, die dringend Einsatzfreudige benötigen. *Ruf uns doch an: Telefon 01/251 72 44, 8 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr.*

Kontaktadresse: Pro Juventute, Praktikantenhilfe, Seefeldstrasse 8, Postfach, 8022 Zürich.

Schule heute

Privatschule – Schule der Zukunft?

Die Zahl der Schüler an Privatschulen hat in den letzten Jahren zugenommen. Lässt sich daraus ein Trend ablesen zugunsten der Privatschule? Mit dieser Frage und mit der Zukunft der Schule respektive der Schule der Zukunft befasste sich der diesjährige Kongress des Zentralverbandes Schweizerischer Privatschulen vom 5. bis 7. Juni in Lugano. Über 100 Schulleiterinnen und Schulleiter diskutierten über die Perspektiven der Privatschule.

Gemäss Angaben des Bundesamtes für Statistik ist die Gesamtzahl der erfassten Schüler im Zeitraum 1979 bis 1984 von 1 182 503 auf 1 117 827 zurückgegangen. Die Zahl der Schüler an Privatschulen ist ungefähr gleich geblieben, sie betrug 1979 94 627 und 1984 94 779. Offenbar ist es den Privatschulen trotz abnehmender Schülerzahlen gelungen, absolut den Bestand zu halten. Der Staat ist daran, sich in neuen Bereichen des Schulwesens zu engagieren, so zum Beispiel in der Erwachsenenbildung, die bisher von den verschiedensten privaten Organisationen mit grossem Erfolg betreut wurde.

Bei der angezeigten Tendenz zu mehr Staat ist es umso erfreulicher, dass es den Privatschulen gelungen ist, den prozentualen Schüleranteil zu steigern.

Das bessere Abschneiden der Privatschulen im stärker werdenden Konkurrenzkampf sei darauf zurückzuführen, dass von den Privatschulen bessere individuelle Betreuung und mehr Flexibilität erwartet und offenbar auch angeboten werden. Flexibilität bezieht sich nicht nur auf das Verhalten dem Schüler gegenüber, zum Beispiel im Gewähren von mehr Durchlässigkeit, sondern auch auf das rasche Reagieren auf veränderte, neue Bedürfnisse.

Neue Statuten wurden auf den 1. Januar 1986 in Kraft gesetzt. An der erstmals tagenden Delegiertenversammlung stellte der Zentralpräsident, Dr. Fred Haenssler, den Antrag, es sei ein Leitbild für die Privatschule 2000 und die entsprechenden Aktivitäten des Verbandes zu schaffen. Die Schule der Zukunft werde andere Schwerpunkte aufweisen als die heutige. Sie werde weniger auf Wissensanhäufung als auf Wissensaneignung ausgerichtet sein, anstatt Einzelleistung werde Zusammenarbeit und Teamfähigkeit gefragt sein. Die Schule werde nicht mehr im Fachsystem verhaftet bleiben, sondern im fächerübergreifenden Unterricht Zusammenhänge und Vernetzungen sichtbar machen und vermehrt die humanen Werte in den Vordergrund stellen.

Für die Schulkommission der FDP Zürich 10 (gip)

«...typisch Züri» im Krankenhaus Bombach

(rjb) So sicher wie der Herbst alljährlich wiederkehrt, so pünktlich lädt auch das Krankenhaus Bombach zu seinem alljährlichen Fest. Diesmal unter dem Motto «...typisch Züri». Am Samstag, 27. September sind Sie von 12.30 bis 16.00 Uhr herzlich eingeladen, an die Limmattalstrasse 371 einzukehren. Dort können Sie Ihren *Hunger* – oder auch nur den «*Gluscht*» stillen. Zur Auswahl stehen: Bratwürste, Mischküchli, Bombach-Läckerli, Kaffee und Kuchen. Ausserdem gibt es diverse *Spiele* für gross und klein, einen *Wettbewerb* mit attraktiven Preisen und es werden *Konfitüre und Guetsli* zugunsten der *Aktion «Denk an mich»* verkauft. Sie können zudem im «*Bombach-Rosenhof*» verweilen, wo Arbeiten aus der Ergotherapie zu bewundern und natürlich auch zu kaufen sind.

Reservieren Sie sich schon jetzt den 27. September. Die Abteilung für Ergotherapie freut sich sehr auf Ihren Besuch. Das Krankenhaus Bombach erreichen Sie mit Tram 13 oder Bus 80, Haltestelle Winzerstrasse.

Rudolf Th. Gloor GOLDSCHMIED

NEBEN DER POST HÖNGG, TELEFON 56 65 70



Öffnungszeiten
Di.—Fr. 9.00—12.00 Uhr
und 14.00—18.30 Uhr
Samstag 9.00—12.00 Uhr
und 13.30—16.00 Uhr

Individuelle, handgefertigte Schmuck mit Brillanten, Perlen und Farbsteinen. Auch Ihre eigenen Vorstellungen optimal in Schmuck verwandeln. Beratung, Skizzen und Modelle kostenlos. Änderungen und Reparaturen zu günstigen Preisen.

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich



Damen und Herren
Kinder
ab ca. 10 Jahre

Mode- und
Jeans-Boutique
Limmattalstrasse 198
Zürich-Höngg
Telefon 56 09 60

tv repariert
01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Höngger
Bildhauerin
sucht dringend

Atelier

Telefon 56 30 76
(Sonntag bis 14 h)

Höngg, Giblestrasse 54
Per 1. Januar 1987 zu ver-
mieten an ruhiger, sonni-
ger Lage neue

**3 1/2-Zimmer-
Wohnung**

Bad und WC getrennt.
Mietzins Fr. 1502.— inkl.
NK, Garageplätze à
Fr. 115.— vorhanden.

Telefon G 214 53 30,
ab 18.30 Uhr Tel. 56 04 85

Garage Riedhof - Autoradio Muther

zwei Namen ein Konzept

Qualität - High Tech - Handarbeit

Service und Reparaturen aller Marken
Speziell VW - Audi - Porsche
Lenkgeometrie und Bereifung
Carrosserie und Malerarbeit
Neuwagen und Occasionen

Mono-Radio
oder Super Hi-Fi-Anlage
Power Endstufen
für vollendeten Klang
CD-Player und Video

Optik-Tuning-Kits und vieles mehr bei:

Garage Riedhof - Autoradio Muther
Riedhofweg 35, 8049 Zürich, Telefon 56 72 26



**Der Kleine
mit dem Komfort des Grossen
ist da!**

**Neu
in Zürich: Renault Master Lux, 16-Plätzer-Kleinbus**

Für: In- und Auslandsreisen
Familienausflüge
Exkursionen

Sportvereine
Vorstandsausflüge
Personaltransporte

Dieser Bus steht Ihnen stundenweise sowie für Halbtags-
und Tagestouren
mit bewährten Chauffeuren zur Verfügung.

Taxi Jung 42 11 88



Jugendstiftung Heizenholz
Regensdorferstrasse 200
8049 Zürich-Höngg
(Bus 46, 52, 85, 91 Haltestelle Heizenholz)

Herbstfest 1986

Sonntag, 28. September 1986, ab 13.00 Uhr
(bei jeder Witterung)

Sie finden bei uns:

- Kleine Reitschule
- Grillwürste und Pommesfrites
- Flohmarkt
- Theater
- Kaffeestübl
- Bouleturnier
- Führungen durch Gruppenwohnungen
- und vieles andere mehr
für Kinder und Erwachsene
- Bei guter Witterung
Heissluft-Fesselballon-Plausch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Kinder, Jugendliche
und Mitarbeiter
der Jugendsiedlung Heizenholz

maler-geschäft
r./lingua

...erledigt

eggbühlstrasse 6 8050 zürich
telefon geschäft 01/302 47 67 privat 01/56 88 19

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

M. Bernhart,
der neue Geschäftsführer
im Höngger Sportgeschäft
heisst Sie herzlich willkommen
und freut sich auf Ihren
Besuch.



Limmattalstrasse 167 (am Meierhofplatz)
8049 Zürich
Telefon 01/56 02 60
☐ vor dem Hause, Parkplatz Nr. 3

**SPORT
HOENGG**

Baurechtsvertrag Rüthof

Abstimmung vom 28. September 1986

Als der Zonenplan für das Gebiet Rüthof seinerzeit im Gemeinderat behandelt wurde, waren die bürgerlichen Kreise der Meinung, man solle hier eine Landhaus-Zone planen. Hintergedanke war dabei die Ansiedlung von steuerkräftigen Einwohnern. Die sozialdemokratische Richtung war damals im Rat noch sehr stark und man hat sich in der Folge zu einem Kompromiss entschlossen. Es sollte im Rüthof eine gemischte Bauzone entstehen, wo auch der soziale Wohnungsbau Platz hätte.

Nach der seinerzeitigen Genehmigung des Bauzonenplanes durch die Stimmberechtigten der Stadt Zürich geschah lange Zeit überhaupt nichts. Viele hatten sich schon darüber gefreut, dass der Rüthof grün bleibe bis dann die ersten Baugesuche, resp. Baugespanne erschienen. Jetzt erst wurde Sturm geblasen gegen jegliche Überbauung dieses wunderschönen Erholungsgebietes. Der Quartierverein und auch wir ehemaligen Gemeinderäte konnten uns nicht gegen die Überbauung wehren, hatten wir doch im Rat diese Planung gutgeheissen und wie bereits erwähnt, hatten auch die Stimmbürger ihr Jawort gegeben.

Was in der Zwischenzeit geschehen ist, ist jedermann bekannt.

Schöne und weniger schöne Bauten sind entstanden. Genossenschaften und Private konnten ihre Bauvorhaben ausführen. Viele Mitbürger haben hier eine neue Wohnstatt gefunden und fühlen sich mehr oder weniger zu Hause im Rüthof. Die Frage stellt sich nun im Zusammenhang mit dem Baurechtsvertrag der Stadt Zürich mit der ASIG, soll überhaupt noch mehr gebaut werden? Nachdem ja bereits die ABZ (Allgemeine Baugenossenschaft Zürich) gut vertreten ist und noch weiter ausgebaut werden soll, kann man sich auf den Standpunkt stellen, es seien genügend günstige Wohnungen vorhanden. Billig werden ja auch die umstrittenen Wohnungen nicht werden. Was mich in der Abstimmungsvorlage stört, ist das Modell, das keine Rücksicht auf die Umgebung nimmt, wo bereits grössere Überbauungen vorhanden sind. Man hat in den letzten Tagen in der Presse zwei gegensätzliche Meinungen vertreten. Man steht bei der Abstimmung vor einer Gewissensfrage. Im Zweifelsfall vertrete ich den Standpunkt, man soll der Erhaltung der Grünfläche den Vorzug geben. Gleichzeitig müsste man aber auch bereit sein, die Konsequenzen zu tragen und die Kosten für eine Freihaltung übernehmen.

Werner Wydler, Kantonsrat

Orgelkonzert mit Bruno Reich

Am Sonntag, 21. September (Betttag) um 17.00 Uhr findet in der Kirche Glauben in Zürich-Affoltern wieder ein Orgelkonzert von Bruno Reich statt.

Wie schon in den vorangegangenen Konzerten dieses Jahres stehen auch diesmal repräsentative Werke aus dem 19. Jahrhundert auf dem Programm. Von **Franz Liszt** (1811 bis 1886) gelangt die grosse Fantasie und Fuge über den Choral «Ad nos, ad salutarem undam» zur Aufführung, ein «Kolossalgemälde» in orchestralen Farben. Von **César Franck** (1822 bis 1890) erklingt die Fantasie C-Dur, ein liebliches Werk, das wie eine meditative Improvisation anmutet. Den Abschluss des Konzertes bildet die bekannte Suite Gothique von **Léon Boëllmann** (1862 bis 1897), deren Toccata zu den mitreissendsten Stücken der ganzen Orgelliteratur gehört. Ein detailliertes Programm mit Erläuterungen wird am Eingang zum Konzert abgegeben. Das Konzert dauert etwa eine Stunde. Der Eintritt ist frei. Die gesamte Kollekte ist für das Chinderhus des Krippenvereins Zürich-Affoltern bestimmt.

Eine Schallplatte mit den Werken dieses Programms (aufgenommen in der Markuskirche Zürich-Seebach) kann zum Preise von Fr. 18.— beim Interpreten bestellt werden: Bruno Reich, Immenweg 2, 8050 Zürich.

alethalbe

= überall

Genauso wie wir von der Sparkasse der Stadt Zürich echtes Zürichdeutsch sprechen, wissen wir auch, was ein Zürcher von seiner Bank erwartet. Es hat nicht nur mit Bequemlichkeit zu tun, wenn Sie eine Filiale Ihrer Bank gleich bei Ihnen im Quartier haben möchten. Denn auch Sie wissen, dass richtige Beratung in sämtlichen Bankgeschäften vom persönlichen Kontakt abhängt. Und dass die Erledigung Ihrer Geldangelegenheiten vor allem dann gut funktioniert, wenn Sie von jemandem ausgeführt wird, der Sie und Ihre Umgebung bestens kennt.

16 x in Zürich, in allen Quartieren.



SPARKASSE DER STADT ZÜRICH

Die Bank, die Ihre Sprache spricht.

Wirtschaft aktuell

Preis des «Ausstiegs»
Eine neue Stadtzürcher Volksinitiative fordert den Ausstieg aus der Atômwirtschaft. Über die Möglichkeiten und Folgen eines solchen Schrittes bestehen widersprüchliche Auffassungen. Zusammen mit meinem Gemeinderatskollegen Dr. Hans Wehrli habe ich den Stadtrat in einer Interpellation deshalb um die Beantwortung folgender Fragen gebeten:
1. Ist es möglich, den Stromverbrauch in Zürich soweit zu reduzieren, dass auf Strom aus Kernkraftwerken verzichtet werden kann?
2. Falls der Stromverbrauch nicht durch Energie-sparen, sondern durch Einsatz anderer Energieträger reduziert werden soll, entstehen durch diese Energieträger neue andere Umweltbelastungen. Wie gross sind diese im Vergleich zur heutigen Situation?
3. Welche Auswirkungen hätte der «Ausstieg aus der Atomwirtschaft» auf die Lebensqualität und den Lebensstandard?
4. Welche Folgen hätte der Ausstieg auf die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt in Zürich?
5. Wie sähe ein realistischer Zeitplan für den Ausstieg aus?
Dr. Robert Chanson
für die FDP-Arbeitsgruppe F+U
(Freischaffende und Unternehmer)

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
Frau Maria Duttli-Rutishauser hat einmal geschrieben: «Geburtstage sind für uns alle Gedenksteine oder, je nach dem auch bequeme Bänklein am Weg, auf denen wir vor- und rückwärts schauen. Jeder hält in Gedanken doch ein wenig inne, weil er weiss, dass wieder ein Lebensjahr hinter ihm liegt, das sich nie wiederholen wird. Glückwünsche, Blumen und andere Zeichen der Liebe, sind Symbole, die Freude bereiten.»
Geburtstag feiern:
20. September: Frau Klara Schoch, Limmattalstrasse 371; 93 Jahre.

21. September: Frau Mina Bühler, Lilienberg Affoltern a/A.; 85 Jahre.
23. September: Frau Marie Buchmüller, Limmattalstrasse 57; 85 Jahre.
23. September: Frau Martha Meinhardt, Hohenklingenstrasse 17; 80 Jahre.
26. September: Frau Luise Welti, Gsteigstrasse 36; 80 Jahre.
Einen glücklichen Festtag wünschen wir von Herzen und mit lieben Gedanken grüssen wir Sie alle.
Frauenverein und Quartierverein Höngg und Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»

Samariterkurs in Höngg

Am 29. September beginnt in unserem Quartier wieder wie jedes Jahr um diese Zeit ein Samariterkurs.
Zielsetzungen des Samariterkurses sind:
Der Kursteilnehmer kann Unfallsituationen beurteilen, Zusatzgefahren erkennen und Unfallstellen absichern – kann in einfacheren Situationen Verunfallte aus dem Gefahrenbereich retten und über kurze Strecken transportieren – beherrscht die lebensrettenden Sofortmassnahmen, indem er jederzeit und ohne besonderes Material oder Hilfsmittel lebensbedrohliche Störungen an einem Verletzten oder Kranken erkennen und zweckmässige Massnahmen einleiten kann – kann Wunden, Verletzungen und Alltagskrankheiten beurteilen und leichtere Fälle selber behandeln – kann leichtverletzte oder kranke Patienten in ärztliche Behandlung bringen und den Arzt richtig informieren und kann den Berufsrettungsdienst beim Erstellen der Transportbereitschaft von Patienten unterstützen.
Der Samariterkurs besteht aus zwei Teilen:
1. Teil Nothelferkurs zehn Stunden. 2. Teil Erste Hilfe-Kurs 16 Stunden. Wenn Sie in den letzten drei Jahren einen Nothelferkurs besucht haben und jetzt das Gelernte auffrischen und Neues dazulernen möchten, brauchen Sie nur noch den zweiten Teil des Kurses zu besuchen.
Anmeldungen: Samariterverein Zürich-Höngg, Postfach, 8049 Zürich. Siehe auch Inserat in dieser Ausgabe.
R. Fuchslin, Präsidentin

1. Kantonaler Naturschutztag

Grund genug, etwas für die Natur zu tun...
Lieben Sie die Natur mit ihren Blumen, einheimischen Bäumen und Sträuchern, mit Schmetterlingen, Amphibien und all den andern Tieren? So wäre dies ein guter Grund, am 27. September an den Aktionen zum 1. Kantonalen Naturschutztag mitzumachen und sich so für die Erhaltung der Natur einzusetzen.
Ist Ihnen die rege Bautätigkeit in Höngg aufgefallen? Haben Sie die vielen Baugespanne bemerkt? Jeder Bau lässt ein Stück Freifläche verschwinden, Freifläche, die noch ein bisschen Grün nach Höngg bringt und Lebensraum bietet für Insekten, Kleinsäuger und Vögel. Für Amphibien ist dieser Lebensraum bereits äusserst knapp geworden. Der Bergmolch, eine der häufigeren Amphibienarten im Raum Zürich, hat bereits Mühe, geeignete Gewässer zur Laichablage zu finden.
Der Natur- und Vogelschutzverein Meise Höngg ist Ihr im Quartier tätige Naturschutzverein. Er organisiert den Naturschutztag auf der Höngger Allmend. Ein Graben, der vom Bergmolch noch als Verzwiefelungsbiotop benützt wird, kann mit einigen Becken versehen werden und so zu einem geeigneteren Laichplatz verbessert werden.



Pflegeeinsätze in der Natur: An unsere Zukunft denken.
Ein erster Schritt...
Wollen Sie einen persönlichen Beitrag gegen die fortschreitende Umweltzerstörung leisten? Lassen Sie sich am 1. Kantonalen Naturschutztag über unsere Aktivitäten informieren oder arbeiten Sie gleich mit. Wir treffen uns am 27. September ab 09.00 Uhr beim Parkplatz Friedhof Hönggerberg. Mitarbeiter erhalten gratis ein Mittagessen. Alte Kleider und Handschuhe sind von Vorteil. Weitere Auskünfte erhalten Sie unter Tel. 362 11 23.
Marcel Ruppen, Natur- und Vogelschutzverein Meise Höngg

Sportverein Höngg

Meisterschaftsspiel vom 14. September 1986
Blue Stars 2 – Höngg 1 4:2 (2:0)
Aufstellung: Rolf Hausmann; Bruno Iten; Christian Riva, Rolf Gut, Martin Gubler; Gyger, Fredy Iten, René Zimmermann; Roger Troyon, Gerhard Weiss (ab 46. Andreas Malzacher), Konrad Schaad.
Bereits die zweite Niederlage in der noch jungen Saison mussten die Höngger gegen die zweite Mannschaft der Blue Stars einstecken. Die Niederlage wurde durch zwei vermeidbare Tore eingeleitet. Leider werden die Anweisungen des Trainers nicht oder nur teilweise befolgt.
Die Höngger mussten in dieser Partie auf die beiden verletzten Stammspieler Urs Dickenmann und Andreas Knapp verzichten. Dafür gelangten Gyger und Riva zum Einsatz. Wie schon gegen Red Star 2 unterlief Pechvogel Christian Riva wieder ein folgenschwerer Fehler. Er traf mit seinem Schuss leider ins falsche Tor. Dieses Eigentor führte zum 3:2 für die Blue Stars. Zwischendurch konnten die Höngger die 2:0-Pausenführung der Platzherren ausgleichen. Zuerst verwertete Roger Troyon einen Elfmeter und dann leisteten die Blue Stars den Hönggern mit einem Eigentor auch noch Schützenhilfe. Leider konnten die Höngger dann die Gunst der Stunde nicht nutzen. Die Blue Stars erhöhten nach dem Eigentor von Christian Riva mit einem unhaltbaren Weitschuss auf 4:2. Damit war einmal mehr die Entscheidung zuungunsten der Höngger gefallen. Im übrigen verletzte sich in diesem Spiel Torwart Rolf Hausmann noch leicht. Er trat bereits zu dieser Partie nicht ganz fit an. In Zukunft müssen die Junioren immer mit der 1. Mannschaft trainieren. Erwähnenswert noch die sehr gute Schiedsrichterleistung. An den Schiedsrichtern kann es also zurzeit sicher nicht liegen. Man kann also nur hoffen, dass es bald wieder besser werden wird.
Tore: 1:0, 2:0, 2:1 Roger Troyon (Penalty), 2:2 (Eigentor), 3:2 (Eigentor Christian Riva), 4:2.
Bemerkungen: Höngg spielte ohne Urs Dickenmann und Andreas Knapp (beide verletzt). Gute Schiedsrichterleistung!
Martin Spühler

Deutsch ist eine schwere Sprache

In der Präsidialabteilung der Stadt Zürich haben wir oft mit dem Adjunkten Bärlocher oder den Damen Borel und Zimmermann zu tun, sie werden uns nicht übel nehmen, wenn wir eine kleine Reklamation anbringen:
In Nummer 33 des «Höngger» hat sich beim Vorverkaufsartikel für Volksvorstellungen ein Wort eingeschmuggelt, das der Richtigstellung bedarf. Da steht etwas von «erniedrigten» Eintrittspreisen. Gerade spielte das Schauspielhaus Paul Claudels «Hartes Brot» und früher seinen «Père humilié», was verdeutsch «Der erniedrigte Vater» bedeutet. Sind denn wirklich die Eintrittspreise diesem Sinn nach «humiliés»? Schnell überlegt, soll nicht «ermässigte» richtig sein...? Im gleichen Recht werden «Auf-führungen vertrieben». Die Armen! Weggeschickt also. Ja, Deutsch ist eine schwere Sprache! E.M.

Kreuzung Frankental

Vertreter der Quartiergruppe Höngg, der CVP 10, der EVP 10, der SP 10 und des VCS Zürich sind am 16. September vom Polizeivorstand der Stadt Zürich, Stadtrat Hans Frick, und einer Delegation der Verwaltung zu einer Aussprache empfangen worden. Sie hatten im Juni darum ersucht und darauf hingewiesen, dass die Kreuzung Frankental nach dem Umbau für Velofahrer unpassierbar werde und dass die Erhöhung der Zubringer-Spuren von zwei auf drei, zusätzlichen motorisierten Privatverkehr bringen werde.
Stadtrat Frick konnte nun berichtet werden, dass das was befürchtet worden war, nach dem Umbau dann auch tatsächlich eingetreten ist.
Die sehr schmalen Fahrspuren bringen für die Velofahrer eine akute Lebensgefährdung. Viele haben uns gesagt, dass sie dort einfach nicht mehr durchzufahren wagen. Ein Vertreter der Verwaltung, welcher an der Aussprache teilnahm, hat seinen Kindern verboten die Frankental-Kreuzung mit dem Velo zu befahren. Viele Velofahrer weichen bereits auf die Trottoirs aus und gefährden dort die Fussgänger. Auch Töfflifahrer übergangen fühlen sich bedroht und beginnen aufs Trottoir auszuweichen.
Angesichts dieser unhaltbaren Situation wurde die Forderung gestellt, als Sofortmassnahme sei überall dort, wo seit dem Umbau 3 schmale Fahrspuren aufgemalt sind nur deren 2, dafür breitere Fahrspuren aufzumalen, und damit die Kreuzung für die Velofahrer wieder passierbar zu machen.
Weil durch diese Sofortmassnahme allein, im Vergleich zur Situation vor dem Umbau ebenfalls, die Forderung nach gefahrloser Passierbarkeit der Frankentalkreuzung für die Verlofahrer noch keineswegs erfüllt ist, wurde Stadtrat Frick eine Skizze übergeben, welche aufzeigt, wie Velospuren angebracht werden könnten, damit eine reibungslose und sichere Verbindung zwischen der oberen und der unteren Veloroute geschaffen werden kann.
Stadtrat Frick hat diese Begehren zur Prüfung entgegengenommen und versichert, das zu tun was notwendig sei, damit die Velofahrer die Frankentalkreuzung befahren könnten. Er wird Verkehrszählungen veranlassen und das Gesamtkonzept der Kreuzung zu einer erneuten Prüfung einem Fachmann übertragen. Zu gegebener Zeit wird er wieder zu einer Besprechung einladen.
Die eingangs genannten Gruppierungen und Parteien nehmen auch weiterhin gerne Kritik, Anregungen, Begehren aus der Bevölkerung entgegen, sei es betreffend die Verkehrssituation in Höngg oder andere Anliegen.
Werner Wili, Quartiergruppe Höngg

Die Jugendmusikschule der Stadt Zürich in Höngg
Kürzlich schrieben wir, dass unser Quartier wohl gar mit Musik-Anlässen überlastet sei. Der Abend des Schülerkonzertes im reformierten Kirchgemeindehaus mit dem Orchester unter Peter Walser, den Gitarre-, Blockflöten-, Querflöten-, Cello- und Klavierschülern schien nicht darauf hinzudeuten. Auch erhalten wir eine Einladung zum 27. September zum Herbstkonzert der Akkordeonisten unter Heidy Bayer (am gleichen Ort), unabhängig etwa vom Ensemble «La Gioia», nur Berufsmusikerinnen unter Olga Géczy, und dem Campbell Allen – Anlass mit zwei Uraufführungen dieses längst in Zürich heimisch gewordenen Engländers. Da locken nicht nur künstlerische Vergleiche, sondern ebenso gut solche, die sich auf Besucherzahl, Beifall oder auch Interpreten-Niveau beziehen. Natürlich darf man von den Schülern nicht verlangen, was selbstverständlich Solisten (z.B. die Geigerin Sandra Goldberg bei der Géczy, oder der Bassist Flurin Tschurr beim Liederzyklus bei Allen) vorweisen können. Indes ist gar nicht schwer zu beurteilen, ob am Cello oder dem Klavier ein musikalisch wirklich Begabter sitzt, der noch lange nicht ein Pianist sein muss wie der grossartige 17 jährige Grieche Dimitris Sgouros bei den Luzerner Musikfestwochen! Nicht der Lehrer allein formt das Talent, das nämlich muss zuerst einmal da sein. Das spürt auch ein Durchschnittshörer. Ohne Namen zu nennen, dünken uns die zwei Menuette Leopold Mozarts (des Vater von Amadeus) von der kleinen Pianistin aus der Klasse Evelyne Murer schon ein Versprechen, genau so wie das trefflich vorgetragene Bruch'sche Cellostück des sehr sicher scheinenden Spielers (Klasse Angelika Pfenninger). Warten wir's ab. Am besten indes sagte uns das den Beschluss machende Flötenquartett des Milhaud-Schülers Dubois zu, weil besonders der zweite Teil, lebendig und wohlklingend, vier mitfühlende heranwachsende Interpretinnen fand. Da waren etwa eine Sonate von Pepusch für Altflöte und Gitarre, der vor weit mehr als 250 Jahren die Musik zu Beggar's Opera (Urbild der Dreigroschenoper) zusammenstellte, oder des Österreichers Peuerl «Paduana» mit Gitarren und Blockflöten, in der sich die bei Rosmarie Weibel und Peter Hofmann Lernenden recht bewährten. Das vorbildlich kaum mehr als eine Stunde dauernde «Konzert» bereicherte alle Anwesenden: nein, gewiss ist unser Quartier mit Musik-Anlässen nicht überlastet. E.M.

Vorübergehende Verlegung der Trolleybuslinie 31
Infolge der Auswirkungen des Baus des unterirdischen Bahnhofs der Sihltal-Zürich-Uetlibergbahn (SZU) muss die Zufahrt in die Löwenstrasse ab Bahnhofplatz für etwa vier Wochen gesperrt werden. Deshalb fahren die Trolleybusse der Linie 31 seit Dienstag, 16. September 1986 anstatt durch die Löwenstrasse über die Postbrücke – Kasernenstrasse in Richtung Schlieren. Die provisorische Haltestelle «Bahnhofplatz» der Linie 31 befindet sich auf der Hilfsbrücke entlang des Hauptbahnhofs in der Nähe des Eingangs zu Perronhalle. Die Haltestelle «Löwenplatz» kann während dieser Zeit nicht bedient werden. An der Fahrroute stadteinwärts ändert sich indessen nichts.
VBZ Züri-Linie

...typisch Züri

Herzliche Einladung zu unserem alljährlichen Fest im Krankenhaus Bombach

Samstag, 27. September 1986 von 12.30 bis 16.00 Uhr
Limmattalstrasse 371, 8049 Zürich-Höngg
Tram 13 oder Bus 80 bis Winzerstrasse

KOMM ZUR POLIZEI

ZÜRCHER STADTPOLIZEI

Wir suchen 20–30-jährige Schweizer für den Polizeiberuf.
Wir bieten: Ausbildung bei vollem Lohn, vorbildliche Sozialleistungen und Weiterbildung. Gute Aufstiegsmöglichkeiten bei der Uniform- und Kriminalpolizei.
Wir erwarten: Sekundar- oder Realschulbildung. Berufslehre oder gleichwertige Ausbildung mit Abschluss, absolvierte Militär-Rekrutenschule, guter Leumund, Mindestgrösse 170 cm.
Nähere Auskunft erteilt: Tel. 01/216.7111.
Schulungsbeginn: 1. April 1987

COUPON für Informationsmaterial über Anforderungen, Ausbildung, Lohn, Sozialleistungen, Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten.

Name _____
Vorname _____ Geb. Jahr _____
Strasse _____
PLZ/Ort _____
Personalwerbung Postfach 230, 8021 Zürich

ZÜRCHER STADTPOLIZEI
TAG-+NACHT-INFORMATION AB TONBAND
TEL. 01 211 04 00



SANITÄRE ANLAGEN
Sanitär-Service

Hobby, Handwerk, Haushalt
Laden **Sanitärarium**

W.R. Müller A.G.

Tel. 62 26 62 Badenerstr. 701, Altstetten

**OFFIZIELLE VERKAUFSSTELLE FÜR
BUTANGAS UND PROPANGAS**

Teppich-Discount

Wollberber 1300 g/m²
m² Fr. 59.—, jetzt

25.—

Mix Wolle/Acryl

19.—

Keramo bedruckt

17.—

Velour Polyamid

19.— usw.



Teppich- und PVC-Resten
laufend 50–70% billiger

TEPPICH BIAGGI

im Einkaufszentrum

8105 Regensdorf, Telefon 840 50 26

- GRATIS-Verlegemesser ● GRATIS-Ausmessen
- GRATIS-Auslieferung ● Verlegeservice

«Unser Motto: Beste Qualität – Tiefste Preise»



**Stadtspital Waid
Zürich**

effizient – freundlich – gepflegt

Für die Pflege und den Unterhalt unserer Park- und Gartenanlagen suchen wir einen

Hilfsgärtner

Ideal für uns ist, wenn Sie bereits auf diesem Gebiet tätig waren, umfassende Erfahrung mitbringen und Ihren Einsatz in einem kleinen Team leisten wollen.

Unsere Anstellungsbedingungen sind bekannt fortschrittlich ... die Stadt Zürich ist ein moderner, sozialer Arbeitgeber.

Eintritt nach Vereinbarung.

Nähere Auskünfte erteilt: M. Bucher, Chef Techn. Dienst
Telefon 01/366 22 11

Ihre Bewerbung schicken Sie bitte an das
Stadtspital Waid, Personaldienst, Tièchestrasse 99, 8037 Zürich.
Besten Dank.



Willkommen im Waid

**Ihr
Delikatess-
Geschäft
im Quartier**



Dorflade Höngg

Pierre & Monika Chassot
8049 Zürich, Wieslergasse 10
Telefon 01/56 83 30

Hauslieferdienst



Urs Blattner

Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen, Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt.
Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.



P vor dem Geschäft

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)



Obst
und Wein
Wegmann

Tag der offenen Tür

Betriebsbesichtigung

Samstag, 20. September 1986
von 9.00 bis 12.00 Uhr und
14.00 bis 17.00 Uhr bei
Emil Wegmann, Frankentaler-
strasse 60, 8049 Zürich
Telefon 56 97 40

Orientierung über integrierte
Produktion und Vorstellen
einiger neuer Apfelsorten.
Gratisdegustation unserer
vorzüglichen Höngger Weine.
Chömed Sie ufs Land, do isch
es Herbscht.

Jetzt aktuell:

Herrliche Fellenberg-Zwetschgen, Cox-Orangen, Williamsbirnen, Zuckermais, Hölunder, Süssmost frisch ab Presse usw.

**HONDA
AUTOMOBILES**

offizielle Vertretung

**Garage Hugo P. Stärkle
8103 Unterengstringen**

Zürcherstrasse 2, Telefon (01) 750 30 14

Spezialwerkstätte für Brems- und Kupplungsrevisionen
Reparaturen Austin + Mini + Triumph

Neuwagenverkauf, Reparaturen + Service aller Marken

SEIT 1963 GARAGE HUGO P. STÄRKLE - ZÜRCHERSTR. 2-8103 UNTERENGSTRINGEN

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

P für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Jetzt eingetroffen

Schweizer Sauser

Trötteler

frisch ab Trotte 1 Liter nur

2.90

+ Depot

Baumfrische
Züri-Oberländer

**Fellenberger
Zwetschgen**

direkt vom Produzenten

1 kg nur **1.95**

Cox's Orange

1 kg nur **2.30**

Gravensteiner

1 kg nur **1.20**

Im Quick-Shop chaufe
isch de Plausch

**Herren-Coiffeur
Michele**

in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 8.00–18.30 Uhr
Samstag 7.30–16.00 Uhr
Telefon 01/56 20 90



In Höngg per 1. Oktober oder nach
Vereinbarung zu vermieten

**möblierte
2-Zimmerwohnung**

An ruhiger, sonniger Lage. Mietzins
Fr. 940.—, exkl. NK.

Telefon 56 29 15

Zürich 10

**700 m² Büro-, Gewerbe-, Schulungs-
und Ausstellungsräume**

Fr. 150.—/m² p. a. exkl.

**360 m² Lagerräume
mit direkter LKW-Zufahrt**

Fr. 115.—/m² p. a. exkl.

9-Tonnen-Warenlift, Personenaufzüge,
Laderampe mit Hebebühne. Alle Ge-
schosse rollstuhlgängig, unterzugsfrei,
Fenster mit Dreifachisolierverglasung,
elektr. Rollamellenstoren. Ausbauwün-
sche möglich.

Jos. Berchtold, Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich, Telefon 01/56 22 00

Markenartikel in bester Qualität

Wir führen eine grosse Auswahl Tag- und
Nachtwäsche für Damen, Herren und Kinder
von **Schiesser**

Wir sind das **GANZE JAHR GÜNSTIG!**

Laden 55

Öffnungszeiten neu:
Montag bis Freitag
13.00–18.00
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Am Wasser 55, Zürich-Höngg
vorhanden Tel. 56 83 93

**VELTZ
OPTIK**

Am Zwielfplatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-56 21 67

Inhaber
W. Herensperger

**Ihr Kinderbrillen-Spezialist
in Höngg.**

Spezialisiert für:
Varilux- und Bifokal-Brillen
Kinderbrillen — grösste Auswahl
Schiessbrillen — Champion
Optische Instrumente

**Amtl. bew.
TEILLIQUIDATION**

vom 4. 8. bis
3. 10. 1986

Wegen Kündigung unseres
Ausstellungslokales müssen
wir aus Platzgründen das ge-
samte Warenlager an:

Polstergruppen in Stoff und Le-
der — Salontische — Esstisch-
gruppen und Stühle (Schweizer
Qualität) — restaurierte, antike
Sitzmöbel u. a.

schnellstens zu unglaublich
günstigen Preisen abverkaufen.
Garantie des renommierten
Fachgeschäftes.

Wir sind keine Ramscher! Im
Sortiment sind nur Qualitäts-
möbel. Der kluge Rechner, der
auch Qualität will, sollte un-
verbindlich das Angebot be-
sichtigen. (Unverbindliche
Heimberatung.)

**Ausstellungslokal
Limmattalstr. 161**

**Roland Huber
Innendekorationen**

Limmattalstr. 189 (am Meier-
hofplatz, Zürich-Höngg)
8049 Zürich
Telefon 56 72 62

Den Esel schert's nicht

Die *Pro Juventute* hat, wie man weiss, seinerzeit den «Kindern der Landstrasse» einen Bärendienst erwiesen und den Eltern viel Kummer gebracht mit der (Kater-)Idee, wenigstens die Jungen der Fahrenden (Zigeuner) zu sesshaften, «normalen» und «anständigen Bürgern» zu machen. Die Fahrenden, das Fernsehen ist neulich daran gegangen, ihnen gerecht zu werden, sind heute noch eine Minderheit, die es nicht leicht hat. Bei allem Verständnis und aller Sympathie jedoch: anmelden müssten sie sich in den von ihnen bedachten Gemeinden doch – wie wir anderen auch, wenn wir zügeln. Ein besonderer Modus liesse sich denken. In einer Aargauer Schule wollten sich nun Lehrer (und damit auch die Schüler, nach erfolgter Aufklärung) nicht mehr von der *Pro Juventute* einspannen lassen, bevor diese das seinerzeitige Unrecht gutgemacht habe. Zugegeben: Die Oberen in dieser Institution (nicht mehr gar so jugendlich) tun sich in dieser Angelegenheit wirklich schwer. Nur: Die heutige *Pro Juventute* kann nichts für die Sünden ihrer Vorgänger, und so heisst es den Sack schlagen und den Esel meinen, wenn man ihr Knebel in die Speichen hält.

Es gibt (Berner) Sekundarlehrer, die wollen nichts mit dem heurigen *Schoggitaler-Verkauf* zu tun haben, weil der Ertrag zugunsten der Erhaltung des Pfynwaldes im Wallis geht, in jenen Kanton, wo wenige Kilometer weiter oben Wald (Bannwald möchten die Organisatoren nicht hören), also Wald abgeholzt wurde für ein Skispektakel. Auch hier: Dafür kann der wun-

derbare Föhrenwald östlich von Siders (Sierre) wenig: abgesehen davon, dass auch er schon einiges an Ein- oder Angriffen hat über sich ergehen lassen müssen.

Die *Waldrodung von Crans-Montana* ist mit dem Segen «Berns» und nach einem zustimmenden Verdikt des Lausanner Bundesgerichts erfolgt, unter anderem in der Annahme, dass die Ski-Weltmeisterschaften 1987 gar nicht durchgeführt werden könnten, wenn nicht noch Wald geschlagen würde. Unterdessen glaubt kaum jemand noch daran, dass das (Fernseh-)Spektakel ins Wasser gefallen wäre, wenn Lausanne nein zur Waldschlachtung gesagt hätte.

Inzwischen liegt auch die schriftliche Begründung des Urteils vor, das hartnäckig weit herum als skandalös empfunden wird. Man kann die 36 Seiten kurz zusammenfassen: Also im Grund genommen sei das Interesse an der Erhaltung des Waldes vorrangig und somit eine Rodung zu vermeiden, aber in Crans-Montana habe das Interesse an der Werbewirkung für Helvetien im allgemeinen, das Wallis im besonderen, überwogen. Klar doch: «Eine Veranstaltung von der Dimension einer WM». Ja, vor solchen Dimensionen sind schon juristische Bücklinge und Sprünge am Platz. Aber sonst – und das freut einen wieder – hat sich die touristische Erschliessung in Natur und Landschaft einzuordnen, auf die topografischen Gegebenheiten Rücksicht zu nehmen, auch auf den Wald, und nicht etwa umgekehrt, und...

Man mag's gar nicht zu Ende hören.

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP, Högger

Im Juni 1979 habe ich in einem Postulat die Regierung aufgefordert:

«eine Standortbestimmung und ein Leitbild zu unterbreiten über:

1. Die Bedeutung und Stellung der selbständigen Klein- und Mittelbetriebe im Rahmen der zürcherischen Gesamtwirtschaft und
2. die bestehenden und allenfalls möglichen zusätzlichen gesetzgeberischen und fiskalischen Massnahmen, die die Bildung neuer und die Sicherung der bestehenden mittelständischen Existenzen fördern.»

Der Bericht liegt nun vor. Er fand sowohl im Parlament als auch in Gewerbekreisen grosse Beachtung. Das ist an sich auch durchaus verständlich, wenn man bedenkt, dass

- 98% aller Unternehmungen im Kanton Zürich Klein- und Mittelbetriebe (bis zu 100 Beschäftigte) sind
- die Klein- und Mittelbetriebe (KMB) fast die Hälfte der Arbeitnehmer beschäftigt, und
- 46% der Wertschöpfung erbringen.

Im Bericht werden die auffälligsten Ergebnisse wie folgt zusammengefasst:

«1. Angestellte Manager ohne Kapitalbeteiligung erweisen sich als ausgesprochen initiativ. Diese Aussage gilt namentlich in bezug auf die bestehenden Investitionsabsichten sowie ihre sachlichen und zeitlichen Schwerpunkte. Hier konnte die gängige Vorstellung vom motivierten Eigentümer-Unternehmer durch unsere Daten nicht bestätigt werden.

2. Jüngere und besser ausgebildete Chefs sind innovationsfreudiger.

Je qualifizierter die Berufsausbildung eines Unternehmensleiters ist, um so eher neigt er zu Investitionen und desto eher weist der Betrieb Flexibilität in der Programmgestaltung auf.

3. Grössere Betriebe sind «dynamischer» als die kleinen.

Dieses Ergebnis kristallisierte sich an verschiedenen Stellen heraus: bezüglich der geplanten Investitionen, des realisierten Wachstums der letzten Jahre und der festgestellten Veränderungen im Produktionsprogramm. Die Beobachtung ergab sich unabhängig davon, ob die «Grösse» anhand der Beschäftigtenzahl, des Umsatzes oder des Wertes der Betriebsanlagen gemessen wurde.

4. Kleinbetriebe stellen in der untersuchten Gruppe der Klein- und Mittelbetriebe die meisten Arbeitsplätze im Kanton Zürich.

Trotz der Hinweise auf die «Dynamik» der Unternehmen bilden die Kleinbetriebe die breite Grundlage der Wirtschaftstätigkeit, eine Feststellung, die durch die Beschäftigtenzahlen eindrücklich belegt wird.

5. Arbeitsplätze sind in Kleinstbetrieben am sichersten.

Diesen Betrieben gelingt es entschieden besser, Beschäftigungsschwankungen zu verhindern oder aufzufangen.

6. Fast zwei Drittel aller Betriebe im Kanton bilden keine Lehrlinge aus, besonders dünn vertreten sind Lehrlinge in den ganz kleinen Betrieben.

7. Kleinbetriebe sind rentabler als grössere. Sie führen eindeutig (absolut und relativ) die Liste der Firmen mit hohen und sehr hohen Umsatzrentabilitäten an, während die grösseren Unternehmen diesbezüglich klar schwächer dastehen.»

Meine Schlussfolgerungen aus all diesen Erkenntnissen und Feststellungen sind:

1. Steuerpolitik
 - Doppelbesteuerung Unternehmer und Aktionär; für Eigentümer besonders stossend
 - Abgaben, wie Taxe occulte usw.
2. Staat soll Wirtschaft nicht unterstützen, aber entlasten
3. Wir sind vorschriften- und bürokratiegläubig geworden
4. Wir muten den Beamten Vollzugaufgaben zu, für die sie nicht genügend ausgebildet und erfahren sind.

Petition gegen Überbauung am Ruggernweg eingereicht!

Am Samstagmorgen, den 13. September, um 8.00 Uhr wars soweit. Am Ruggernweg sammelten sich immer mehr Leute. Das Petitionskomitee war vollständig anwesend und wurde von zirka 40 Leuten unterstützt. Dabei waren auch Gemeinderat Stefan Hohler, Initiant des Postulats, und der Präsident des Natur- und Vogelschutzvereins Meise, Högger.

Angesagt waren die Stadträte Ursula Koch, Ruedi Aeschbacher und Willi Küng.

Gegen 8.30 Uhr sah man sie von weitem gemütlich den Ruggernweg von der Michelstrasse her hinüber-spazieren. Zusammen mit Vertretern des Gartenbauamtes wagten sie sich dann den Petitionären entgegen und wurden von uns auch prompt mit Kaffee und Gipfeli begrüsst.

Augenschein am Ruggernweg

Natürlich war das Ganze abgesprochen. Die Stadträte wussten was auf sie zukam. Das von Gemeinderat Stefan Hohler SP und allen anderen Gemeinderäten des Kreises 10 eingereichte Postulat hatte zur Folge, dass sich der Stadtrat entschloss, sich die Sache an Ort und Stelle anzusehen. «So etwas machen wir nur in Ausnahmefällen» wie Ursula Koch meinte.

1718 Unterschriften

Und nun entwickelte sich ein interessantes Gespräch zwischen den Stadträten und den Anwesenden. Alle drei Stadträte zeigten unverblümt ihr Verständnis für unser Anliegen. Nur Willi Küng machte eine et-

was nachdenkliche Miene, als man davon sprach, was eine Umzonung wohl kosten würde. Stadtrat Ruedi Aeschbacher wies darauf hin, dass das Land ja ursprünglich in der Freihaltezone lag und dann irgendwann bei der Umzonung in Bauland eine massive Wertsteigerung erfuhr und diese Differenz müsste nun, sollte es zu einer abermaligen Umzonung kommen, die Stadt tragen, allerdings, so meinte er, ist das auch eine Investition für die Zukunft. Es scheint für einen Grundeigentümer zu sein als hätte er im Lotto gewonnen, wenn sein Land in die Bauzone umgeteilt wird. Natürlich kam im Verlauf des Gesprächs auch die Naturhecke und der Obstbaumbestand zur Sprache und es blieb auch nicht unerwähnt, dass es in Högger bereits sehr viele unvermietete Luxuswohnungen gibt. Und zum Schluss überreichten wir unsere Petition mit 1718 Unterschriften. Der Stadtrat muss nun entscheiden, ob man auf das Postulat eingehen will. In diesem Fall wird der Stadtrat einen genauen Bericht verfassen ob auf eine Überbauung verzichtet werden soll und was das kosten würde. Das letzte Wort hat dann allerdings der Gemeinderat.

Was weiter?

Ein noch besseres Mittel unser Anliegen zum Erfolg zu bringen, sei eine *Stadtzürcherinitiative*, meinte Frau Koch. Und dazu ist noch genügend Zeit. Weil die beiden Projekte der Stadt und des privaten Bauherrn nochmals neu ausgesteckt werden müssen, würde sich die Bauerei bei einem negativen Ausgang des Postulats, um etwa ein Jahr verzögern.

Im Gegensatz zum Postulat, das alle Leute unterzeichnen können (Kinder, Ausländer, Ausserkantonale...) und keine bestimmte Anzahl Unterschriften erfordert, darf eine Initiative nur von stimmberechtigten Bürgern der Stadt Zürich unterzeichnet werden. Erforderlich sind 4000 Unterschriften in einem halben Jahr damit das Begehren dem Volk zur Abstimmung unterbreitet wird. Wir sind überzeugt, dass wir 4000 Unterschriften zusammenbringen würden, sollten wir uns zu diesem Schritt entschliessen.

Herzlichen Dank

Was uns vorläufig noch bleibt, ist Ihnen allen, die uns mit ihrer Unterschrift unterstützt haben, zu danken.

Für das Petitionskomitee, Raoul Rosenberg

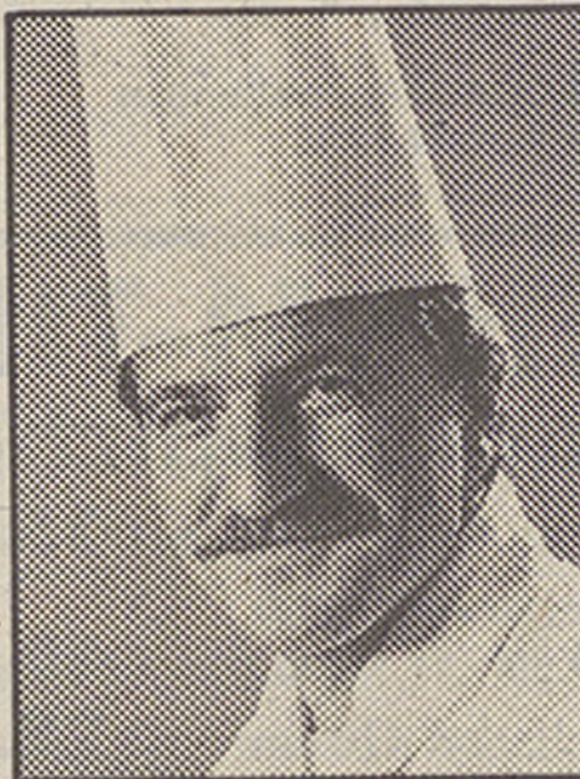
Überbauung Rütihof Ja zum günstigen Wohnungsbau

Am 23. April 1986 hat der Zürcher Gemeinderat einer Abtretung im Baurecht von 24 000 m² Land im Rütihof (Högger) an die ASIG (Arbeitsiedlungsgenossenschaft) zugestimmt. Drei Viertel davon sind eigentliches Bauland, der restliche Viertel liegt in der Freihaltezone und soll deshalb als Spiel- und Sportplatz sowie als Lärmschutzwand entlang der Frankentalerstrasse verwendet werden.

Zürich-Regensdorf Holiday Inn Mövenpick Hotel

Tel. 01/840 25 20

Telex 825888



Wild «auf» Mövenpick

Wer wild auf Wild ist, findet bei uns im Schmitte Grill und Mövenpick Restaurant was des Weidmanns Herz begehrt.

Ich wünsche Ihnen viel kulinarischen Spass in unserem Haus.

Bis bald

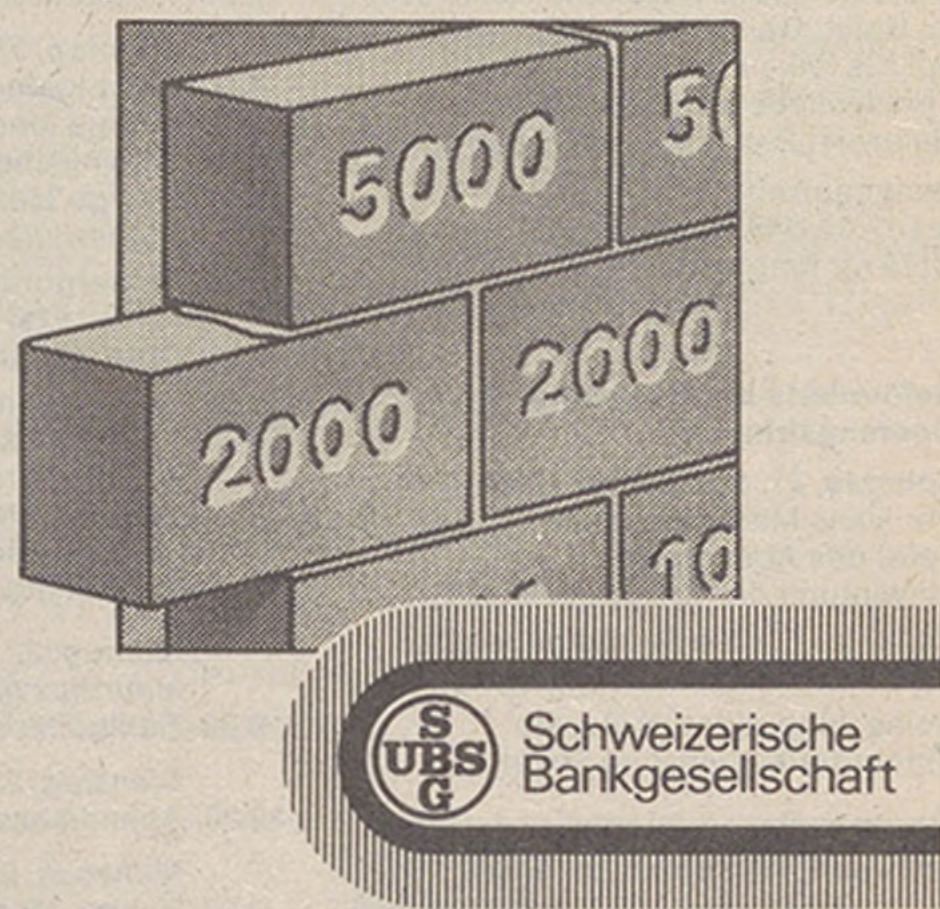
Ihr

E. Scheiber

**Dancing
4 Restaurants
Kegelbahnen
Chinderparadies
am Sonntag**

Anlagefonds der SBG: bewährte Bausteine für Ihre Geldanlage.

Mit Anteilscheinen unserer Anlagefonds können Sie sich an gut ausgewählten Wertpapieren klar abgegrenzter Anlagegebiete oder an inländischen Immobilien beteiligen. Jeder Fonds wird nach strengen Kriterien geführt. Sprechen Sie doch einmal mit unserem Anlageberater über diese zeitgemässe Anlageform.



SBS Schweizerische Bankgesellschaft

Limmatstrasse 160
8049 Zürich-Högger
Telefon 56 44 35

Referendum der Nationalen Aktion (NA)

Gegen diese massvolle Überbauung läuft die NA Sturm. Um die «uneinsichtigen und profitgierigen Betonierer» zu bremsen, ergriff sie das Referendum. Würde die NA das Rütihof-Quartier einmal genauer ansehen, so müsste auch sie merken, dass es sich hier keineswegs um eine «grüne Oase» handelt. Der Rütihof ist schon weitgehend überbaut und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Es ist bestimmt sinnvoller, bereits erschlossene Gebiete, als noch weitgehend unberührte Grünflächen zu überbauen. Zudem sind die geplanten Wohnungen dringend nötig.

Günstige Familien- und Alterswohnungen

Projektiert sind drei- und viergeschossige Wohnhäuser mit insgesamt 118 Familienwohnungen und 18 Alterswohnungen. Die Stadt Zürich wird die sozialen und die allgemeinen Familien- und Alterswohnungen mit zinslosen Darlehen unterstützen und damit die Wohnungsmieten verbilligen. Beispielsweise werden 5½-Zimmerwohnungen zwischen Fr. 1100.— (sozialer Wohnungsbau) und Fr. 1720.— (freitragender Wohnungsbau) kosten. Bei einer 3½-Zimmerwohnung schwankt die Miete zwischen Fr. 760.— und Fr. 1120.— (Stand Oktober 1985).

Ja zum Baurechtsvertrag mit der ASIG

Die Sozialdemokratische Partei der Stadt Zürich unterstützt diese sinnvolle Überbauung im Rütihof und sagt Ja zum Baurechtsvertrag mit der Arbeitsiedlungsgenossenschaft.

Stefan Hohler,
Gemeinderat Sozialdemokratische Partei

Der Kommentar

In memoriam Hans A. Traber

Vielen hat Hans A. Traber mit seinen Natursendungen Freude gemacht, Belehrung und Einsichten gebracht.

Einsichten in die kleinste Welt des Waltens in der Natur, in den Mikrokosmos, den man nicht nur als Gegenstück, sondern als Parallele zum Makrokosmos, dem unendlichen Universum, versteht. Nicht zuletzt dank Traber. Seine Filme bestehen noch.

Er ist nicht mehr, und das hat viele traurig gemacht. Er machte sich besonders um die Biologie verdient, der er durch seine mikroskopischen Erfindungen und Anwendungen diente.

Traber war ehrlich und mutig und wusste zu improvisieren, dann etwa, wenn er in Live-Sendungen auftrat, wo Präparate vor den Augen der Zuschauer angefertigt wurden und Kamera und Mikrofon miteinander verbunden waren. Er stellte seine Sendungen natürlich zur Schau, aber ein Showman war er nicht. Ein solcher hätte seine Schritte abgemessen, aufgezeichnet und berechnet, genau wie Gesten und Lächeln.

Traber war auch mutig, er nannte die Dinge beim Namen; er zog gegen mehr als einen Aberwitz gegen die Umwelt vom Leder. Aber beleidigend war er nie. Es ging ihm um die Sache. Eine gute, dass er dafür seinerzeit den Ehrendoktor der Medizin (Universität Bern) bekommen hat, ist erfreulich.

Bei all seinem immensen Wissen ist Traber einfach geblieben. Wichtigtuerei (wie man sie sonst nicht selten antrifft) lag ihm fern. Er posierte nicht und gab nicht an. Er wollte etwas geben – und er gab sein Bestes. Und dies in einer Sprache, die man auch verstand, wenn man kein naturwissenschaftliches Studium absolviert hatte.

Hans A. Traber wusste um die Gefahren von Technisierung und Konsumsucht. Dank technischen Möglichkeiten (dank seiner Technik) sind wir in der Lage, auch weiterhin von seinen wunderbaren Arbeiten Kenntnis zu nehmen.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 21. September 1986
in der Kirche Pfr. Christian Zangger
Abendfeier
20.00 in der ref. Kirche: Oekumenischer
Bettagsgottesdienst Don Marek
und Ines Buhofer, Pfr.
Mitwirkung beider Kirchenchöre
Kollekte: Bettagskollekte des
Kirchenrats
Kinderhütendienst: im Pfarrhaus
neben der Kirche
Jugendgottesdienst
Die Jugendlichen nehmen am
Gottesdienst in der Kirche teil.
Sonntagsschule
9.00 im ABZ-Koloniepark am Hönggerberg
9.30 im Sonnegg neben der Kirche
9.30 im Schulhaus Imbisbühl
Werktagsschule
siehe im Kirchenbote
Wochenveranstaltungen
Montag, 22. September 1986
Meditation zum Wochenbeginn
im Chor der Kirche
Mittwoch, 24. September 1986
Die Bergpredigt
Oekumenische Kursreihe, 20.00 Uhr
im Heilig Geist, «Wenn Dich einer
auf die linke Backe schlägt ...»
Feindesliebe und Gewaltverzicht
Referent: Prof. Dr. Hans Halter, Chur
Sonnegg
14.00 bis 17.30 Uhr im Sonnegg
Café für jung und alt

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 21. September 1986
Pfr. Hans Martin Baumann
Feier des Abendmahls
Mitwirkung der Blaukreuzmusik
Kollekte: Für die Bauaufgaben der
der Zwingliheimstätte Wildhaus
Keine Jugendgottesdienste
Kindergottesdienst im Foyer
Wochenveranstaltungen
Mittwoch, 24. September 1986
9.00 bis 11.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr
Sportartikelbörse im kath. Pfarreisaal
Freitag, 26. September 1986
Jugendabendgottesdienst mit Film-
vorführung im Kirchgemeindehaus

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse
Dimanche 21 septembre 1986
Culte du jeûne fédéral, Cène
Pasteur: G. Riquet
10.00 Culte de l'enfance
10.00 Garderie
11.00 Après-culte

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle
Sonntag, 21. September 1986
8.30 Predigt, P. Handschin
17.00 Allianz-Versammlung, Bürkliplatz
Freitag, 26. September 1986
Abendmahlsfeier für jedermann
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen
Sonntag, 21. September 1986
9.30 Predigt, P. Handschin
Sonntagsschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag
Samstag, 20. September 1986
17.15 Beichtgelegenheit (Kapuziner)
18.00 Vorabendmesse mit Predigt
Sonntag, 21. September 1986
7.00 Beichtgelegenheit (Kapuziner)
7.30 Heilige Messe mit Predigt
9.15 Lateinisches Amt (Kirchenchor)
11.00 Heilige Messe mit Predigt
Kinderhütendienst im Club 1
11.00 Kindergottesdienst
für die Erst- und Drittklässler im Saal
Opfer für die Inländische Mission
19.00 Keine Abendmesse in der Kirche
20.00 **Oekumenischer Gottesdienst**
in der reformierten Kirche
Liturgie: Frau Pfarrin I. Buhofer
Pfarrprovisor M. Gorski
Mitwirkung der beiden Kirchenchöre
Montag, 22. September 1986
9.00 Heilige Messe
Dienstag, 23. September 1986
19.30 Abendmesse
Mittwoch, 24. September 1986
9.00 Heilige Messe
Besonderes
20.00 im Zentrum Heilig Geist: «Wenn Dich
einer auf die linke Backe schlägt ...»
Vortrag von Prof. Dr. Hans Halter

Donnerstag, 25. September 1986

Nikolaus von Flüe
8.30 Rosenkranzgebet
9.00 Heilige Messe
Freitag, 26. September 1986
9.00 Heilige Messe

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Heute Freitagabend, 19. September 1986:
Zürcher Zunftbott

Cäcilienchor Heilig Geist Zürich-Höngg

Freude am Singen!
Der kath. Kirchenchor probt jeden Dienstag,
20.00 Uhr im Pfarreizentrum Limmattalstrasse
146. Sängerinnen und Sänger in allen
Stimmklängen sind herzlich willkommen!
Kontaktadresse: Ruth Jäger, Tel. 56 68 96

Fraue-Stammtisch Züri Zähl

Dienstag, 23. September 1986, 19.30 Uhr,
Fraue-Stammtisch Züri Zähl im «Kafi Tinte-
fisch» Gemeinschaftszentrum Wipkingen,
Breitensteinstrasse 19a: Einführung in die
Abstimmungsvorlagen vom 28. September
mit anschließender Diskussion. Oeffentli-
che Veranstaltung.
Kontaktadresse: Marlene Temperli-Bühl-
mann, Postfach 347, 8042 Zürich, Telefon
361 25 24

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege
Telefon-Präsenzzeiten: 13.00 bis 14.00 Uhr
und 18.00 bis 19.00 Uhr.
Sr. Vreni Bürgisser Telefon 56 85 12
Sr. Hildegard Job Telefon 853 26 53
Sr. Martha Ben-Najah Telefon 62 12 48
Kassierin: Tel. G 462 25 04
Rita Holenstein Tel. P 42 67 96
Abt. Hauspflege
Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von
08.00 bis 10.00 Uhr
Vermittlerin
Susanne Tüscher Telefon 56 14 20

Haushilfe für Betagte Pro Senectute

Vermittlerin: Angelika Benz. Telefonische
Sprechstunden Montag bis Freitag von 7.30
bis 9.00 Uhr.

Krankensmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfall-
telefon 56 35 52, 56 87 53 und ☎ 56 62 41.

Männerchor Höngg

Unsere Offerte vom letzten Jahr möchten
wir auch für dieses Jahr wiederholen. Soll-
ten Sie, liebe Hönggerin Ihren Ehepartner
dazu bewegen können bei uns mitzusingen,
so haben Sie sich einen Blumenstrauß und
ein Ständchen verdient. — In ausserge-
wöhnlichen Situationen vielleicht auch eine
Zugabe!
Ihr Anruf erreicht uns beim Präsidenten, Hr.
L. Dietrich, Telefon 56 90 73 oder 56 14 12.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Samstag, 20. September 1986, 17.00 Uhr:
Konzerte Krankenhaus und Alterssiedlung
Bombach, Höngg; 18.30 Uhr Konzert Alters-
heim Riedhof, Höngg.
Sonntag, 21. September 1986, 9.30 Uhr,
Herbstwanderung auf den Albberg.
Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserin-
nen und Bläser (Blech und Holz) sind stets
willkommen.
Präsident: Albert Bräm, Telefon 44 73 90

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen
Schulferien). Streicher und Bläser sind stets
willkommen. Ziel: Musik und Kamerad-
schaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Tele-
fon 56 05 41.

Samariterverein Höngg

Monatsübung «Verkehrsunfall», Montag,
22. September 1986, Treffpunkt, 19.15 Uhr,
Bushaltestelle Grünwald.
Kontaktadresse: Rosmarie Fuchsli, Präsi-
dentin, Telefon 56 35 52

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere
Betagten. Unterstützen Sie unser gemein-
nütziges Werk durch Spenden und Zuwen-
dungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Radfahrerverein Höngg

Samstag, 20. September 1986: Tour 90 km,
Wangen — Fehraltorf — Wildberg — Tur-
benthal — Steg — Wald — Hasenstrick —
Hinwil — Mönchaltorf — Zürich. 13.30 Uhr
Zweifel Höngg oder 14.00 Uhr Hallenstadion
Kontaktadresse: Erwin Jaisli, Ferd. Hodler-
strasse 7, 8049 Zürich, Telefon 56 29 29.

Schachclub Höngg

Jeden Montag ab 20.00 Uhr im Saal Restau-
rant Eggbühl, Oberengstringen (500 m ab
Frankental). Interessenten sind willkommen!
Präsident: Dr. W. Koeflerli, Telefon 56 81 18

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und
Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus
Höngg, Ackersteinstr. 190, jeweils Dienstag,
20.15 Uhr, abwechslungsweise Singen und
Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger,
Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit her-
zlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13

TV Höngg Handball

Aktive
2./3. Liga
Dienstag 19.30—21.30 Hönggerberg
Freitag 20.00—21.30 ETH-Halle
A-Junioren
B-Junioren
Dienstag 19.00—20.30 Hönggerberg
Freitag 18.30—20.00 Hönggerberg
C-Junioren
Dienstag 18.30—20.00 Lachenzelg
Freitag 19.00—20.30 ETH-Halle
D-Junioren
Freitag 18.30—20.00 Vogtsrain
Kontakt-
adresse: Herbert Siegrist
Haslibergstrasse 1
8156 Oberhasli
Telefon 850 63 82

Turnverein Höngg

Damen- und Frauenriege des TV Höngg
Muki-Turnen (3 Gruppen)
Dienstag 09.00—11.00 Vogtsrain
Donnerstag 10.00—11.00 Vogtsrain
Kinderturnen
Dienstag 17.00—18.00 Vogtsrain
Mädchenriege IV
Dienstag 18.00—19.00 Imbisbühl

Mädchenriege II

Dienstag 19.00—20.00 Imbisbühl

Mädchenriege III

Mittwoch 19.00—20.00 Lachenzelg

Mädchenriege I

Donnerstag 18.30—20.00 Lachenzelg

Damenriege I

Mittwoch 20.00—22.00 Lachenzelg

Damenriege II

Donnerstag 20.00—22.00 Lachenzelg

Frauenriege (2 Gruppen)

Montag 19.00—22.00 Lachenzelg

Volleyball

Dienstag 20.00—22.00 Imbisbühl

Auskunft:

Emerita Seiler
Telefon 44 52 08
(nur morgens)

Turnverein Höngg

Jugendriege (3 Gruppen)
Dienstag 18.00—20.00 Vogtsrain
Freitag 19.00—20.00 Vogtsrain
Aktivsektion (Leichtathletik und Kunstturnen)
Di. + Fr. 20.15—21.45 Vogtsrain
Männerriege
Donnerstag 20.00—21.45 Vogtsrain
Faustballer
Donnerstag 19.00—21.00 Vogtsrain
Veteranen
Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain
Auskunft: Roby Zwicky
Telefon 750 29 14

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis
22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-
apotheken durch die Aerzte-Telefonzen-
trale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Bahnhof- und Strauss-Apotheke, Löwen-
strasse 59, Haltestelle Hauptbahnhof und
Löwenplatz, Telefon 211 18 18
Römerapotheke, Langstrasse 136, Halte-
stelle Militär-/Langstrasse, Tel. 242 82 42
Letzigraben-Apotheke, Badenerstrasse 451,
Haltestelle Letzigraben, Telefon 492 71 17
Carmen-Apotheke, Kiosbachstrasse 99, Hal-
testelle Römerhof, Telefon 47 97 45
Bernina-Apotheke, Berninaplatz 1, Halte-
stelle Berninaplatz, Telefon 311 99 20
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Hal-
testelle Bellevue, Telefon 252 44 11



Wir suchen Serviceaushilfe

3 mal abends pro Woche. Guter Verdienst.
Auskunft erteilt gerne
Restaurant Jade Garden, Höngg
Telefon 01 / 56 71 36 (Herr Teoh / Frau Albers)

Ich bin Blutspender!

Zürich-Regensdorf Holiday Inn Mövenpick Hotel

Tel. 01/840 25 20 Telex 825888

Ein märchenhaftes ...



... erwartet Sie am Samstag,
20. September 1986

Ab 13.30 Uhr bis ca. 18.00 Uhr im
und ums Mövenpick-Hotel Holiday
Inn, Regensdorf. Auch dieses Jahr
erfreuen wir Klein und Gross mit
vielen Attraktionen.

Eintritt Fr. 12.— pro Person (Kinder
unter drei Jahren haben gratis
Eintritt)

Dancing 4 Restaurants Kegelbahnen Chinderparadies am Sonntag

Samariterkurs

Beginn 1. Teil Nothelferkurs, 20. 9. 86
2. Teil Erste Hilfe-Kurs, 23. 10. 86

Kurstage 1. Teil Montag bis Freitag
2. Teil Dienstag / Donnerstag
jeweils 20.00 bis 22.00 Uhr

Lokal 1. Teil Schulhaus Vogtsrain
2. Teil Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 186

Kursgeld Ganzer Kurs Fr. 110.—
inklusive Lehrmittel
Nur 1. Teil Fr. 60.—
inklusive Lehrmittel

Leitung Samariterverein Zürich-Höngg
Anmeldung



Postfach, 8049 Zürich
oder Kursekretariat, Tel. 56 51 20
oder Frau Fuchsli, Tel. 56 35 52

Zu vermieten in Sammelgarage an
der Bergellerstrasse in Höngg

Einstellplätze

zu monatlich Fr. 95.—.

PROCASA Verwaltungen
Telefon 44 60 30

GEHEIM-TIP Spannteppiche

Berber ab Rolle m² 15.—
IWS Schurwolle 1300
statt 59.50 jetzt m² 40.—
CH-Wollacryl 420 cm m² 28.—

WER Qualität sucht und auf
den Preis achtet kauft
WO bei GLANZMANN
Tel. 57 08 14
Wehntalerstrasse 530

Der Volltreffer in Höngg

Es Technik

Büromaschinen
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 44 16 70

— Beratung und Verkauf
— Service und Reparaturen
— Occasionen und Zubehör

Vertretungen:
TRIUMPH und PRECISA

*Frech und fransig,
der neue Trend!*

Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Telefon 44 14 86 ☎

Gesucht

per sofort
Wer? Tüchtige Putzfrau
Wo? Nähe Rütihof
Wann? Einmal wöchent-
lich ca. 3—4 Stun-
den.

Telefon 56 79 51, ab 18 Uhr

Wer hat für uns eine schöne

4- bis 4 1/2-Zimmer-Wohnung?

Umgebung Meierhofplatz,
mit Garage, evtl. Auto-
einstellplatz. Grosser
Balkon, sonnige Lage.
Angebote über Telefon
Geschäft 829 28 99 (evtl.
privat 56 84 11)

Umzüge bis 4 Zimmer Fr. 45.— Std.

Spesen + 30 km
inbegriffen.
Räumungen:
Keller, Winden.
15jährige
Erfahrung.
Telefon 56 83 55

**Zürich-Höngg, Bauherren-
strasse**
Per 1. Oktober 1986 oder
später

4-Zimmer-wohnung

Hochparterre, in reno-
viertem 3-Familienhaus
zu vermieten. Sonnige,
ruhige Wohnlage, ohne
Balkon, mit Sitzplatz.
Fr. 1625.— monatlich
plus Fr. 125.— NK (Hei-
zung, Warmwasser, TV).
Telefon 56 55 77 bis 20 Uhr

Damen-schneiderin

empfiehlt sich
für exklusive
Neuanfertigungen
und Änderungen.
Telefon 840 23 15

H. Derungs-Brunner
Ostring 36
8105 Regensdorf

Suche

Babysitter

2- bis 3mal wöchentlich,
ungefähr 1 1/4 Stunden.
Tel. 56 57 12 (ab 19 Uhr)

Wem gehört zutraulicher

schwarzer Kater

(seit Juni im Raum
Ruggernweg)?
Telefon 56 76 97

*Auch ein
Klein-
Inserat
wirkt.*

Mutter von zwei kleinen
Kindern sucht

Heimarbeit

gleich welcher Art.
Max. 8 Stunden wöchent-
lich.
Telefon 56 53 94

In Höngg

1- bis 3-Familienhaus

zu kaufen gesucht von
Privat.

Angebote unter Chiffre
Nr. 1725 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich.

Flughafebeck



Bäckerei
Konditorei Confiserie

wo wir
zu finden
sind

Höngg

bei der
Tramhalte-
stelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
☎ 56 77 16

* Sonntag
geöffnet

Flughafen *

Airport-
Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und
Abflughalle
Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen

Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.
☎ 42 27 20

Hast Du auch zwei oder drei schulpflichtige Kinder, und möchtest Du auch ein- oder zweimal kein «Hüttenwart» sein?

Wie wäre es, wenn Du mit mir Team-work machen
würdest? Ein- oder zweimal wären Deine Kinder
bei mir beim Mittag- und Abendessen, das andere
Mal umgekehrt.

Meine beiden Buben sind 8- und 10jährig.
(Kreis Höngg-Wipkingen)

Telefon 42 96 17



Rebstockweg 19
am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 85 55

Herbstzeit — Zeit für Wild-Spezialitäten

* Vermicelles und Sauser

im Hause, Einfahrt Ackersteinstrasse
(bei Shell Tankstelle)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Fam. Medaglia und Holstein

Zeichen am Weg

Der eidgenössische Dank, Buss- und Betttag steht vor der Tür. Wer die Geschichte des Bettags in den letzten Jahrzehnten verfolgt hat, wird zugeben müssen, dass er auch nicht mehr das ist, was er einst gewesen ist. Für viele Eidgenossen ist es ein Sonntag wie jeder andere auch, nur dass gewisse Lokale geschlossen und gewisse Lustbarkeiten nicht erlaubt sind.

Auch bei denen, die den Betttag noch einhalten, gibt es grosse Unterschiede. Man erlaube mir, das mit einem Bild zu illustrieren. Da sind zunächst diejenigen, die ich mit dem achteckigen Stoppschild, wie es an vielen Strassenkreuzungen steht, vergleichen möchte: in der Geschäftigkeit des Alltags hält man kurz an oder man begnügt sich sogar mit einem Rollstopp. Die Besinnung ist kurz, und nachher geht es im alten Schlendrian und in der gleichen Richtung weiter. Wer so handelt kann ebensogut auf den Betttag verzichten.

Recht verstanden sollte der Betttag eigentlich dem Verkehrsschild gleichen, das eine Einbahnstrasse markiert. Wer als Verkehrsteilnehmer zu einem solchen Signal kommt, muss anhalten und umkehren. Würde er in der gleichen Richtung weiterfahren, könnte es leicht zu einem Unfall kommen.

Als die eidgenössische Tagsatzung den Betttag einführte, hoffte man, das Volk würde sich nicht bloss auf die wahren Werte des Lebens besinnen, sondern sich auch von allem lossagen, was den Frieden stört, die Gemeinschaft untergräbt und dem Glauben im Wege steht.

Dieser Gedanke ist noch viel älter als unser eidgenössischer Dank-, Buss- und Betttag; denn schon zu den Gläubigen des alten Bundes sagte Gott: «Wenn mein Volk, über das mein Name genannt ist, sich demütigt und betet, mein Angesicht sucht und von seinen bösen Wegen umkehrt, dann will ich vom Himmel her hören, ihre Sünde vergeben und ihr Land heilen» (2. Chronik 7,14).

Paul Handschin

TV Höngg, Handball

Meisterschaft 3. Liga
TV Höngg 3 – HC RW Wollishofen 9:16 (5:8)

Deutlicher als angenommen unterlagen die Höngger in dieser wichtigen Auseinandersetzung ihrem Widersacher Rotweiss Wollishofen. Damit kamen die Gäste zu ihrem ersten Erfolg, während die Höngger nach der neuerlichen Schlappe dem Tabellenende bedrohlich näherkommen. Dabei hatte sich alles so gut angelassen. Unter dem Tempodiktat der Junioren Bader, Jaggi und Schumm erarbeiteten sich die Einheimischen ein leichtes Chancenplus. Durch Unachtsamkeiten in der Abwehr gelang es den Gästen aber immer wieder, das Skore ausgeglichen zu gestalten. Mit zunehmender Spieldauer und abnehmender Kondition erlahmte der Eifer der Weinroten. Es schlichen sich wiederholt Flüchtigkeitsfehler ein, die zu unnötigen Ballverlusten führten. Rotweiss liess sich nicht zweimal bitten und ging schon vor dem Wechsel vorentscheidend in Führung. Katastrophal wurde es erst nach der Pause. Da waren die Höngger von allen guten Geistern verlassen. Wie ein aufgeschreckter Hühnerhaufen irrten sie in der Halle herum und machten ihrem Gegner am Laufmeter Geschenke. Da war es vom 5:8 zum 7:15 nur ein kleiner Schritt. Als sich die Höngger gegen Schluss der Begegnung noch einmal aufrafften, war es längst zu spät, um den Schaden zu flicken. Mehr als einige schöne Kombinationen schauten nicht mehr heraus. Bester Mann auf dem Feld war zweifelsohne der Schiedsrichter, der als einziger Akteur der 3. Liga Niveau aufwies. Die 3. Mannschaft muss damit weiterhin auf den ersten Sieg warten.

Vorschau

Samstag, 20. September 1986, 2. Liga, 17.30 Uhr
Stettbach, TV Höngg 1 – HC Wädenswil

Pressestelle TVH

Aktiv im Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental. Treffpunktleiterin: Heidi Graber

19. September: Vulkanische Gebiete Italiens; Diavortrag von Hans Kaufmann

26. September: Heilpflanzen für Senioren; Bildervortrag von Eugen Bossard

Regelmässige Veranstaltungen:

Turnen mit Louise Steffen, Montag, 9.00 Uhr

Treffpunkt Sydefädeli

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Hönggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterin: Rosmarie Wildhaber

19. September: Schweizer Spielfilm von Kurth Früh: Eine Bäckerei an der Langstrasse

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurrechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekt:

Riedhofstrasse 3, Lageverschiebung des Kamins, Garage A. Zwicky AG, Riedhofstrasse 3, berichtigte Ausschreibung.

12. September 1986

Baupolizei

Tips für Renovationen

Die Zürcher Kantonalbank veranstaltet Renovationsseminar

Vortragszyklus über das Renovieren

Umbauen und Renovieren ist aktueller denn je. Eine umfassende Information über die verschiedenen Sanierungsmöglichkeiten und Vorgehensschritte ist daher für den Hausbesitzer oder den Käufer einer renovationsbedürftigen Liegenschaft wichtig. Die Zürcher Kantonalbank veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Engler-Organisation, Jona, vom 21. Oktober bis 25. November 1986, jeweils an einem Dienstagabend, 19.45 Uhr im Stürmeierhus in Schlieren ein Seminar über Renovationen.

Während diesem sechsteiligen Abendkurs wird auf leicht verständliche Art und mit leicht fasslichem Illustrationsmaterial gezeigt, welches die Probleme und Lösungsmöglichkeiten der verschiedenen Sanierungen sind.

Als Referenten wirken verschiedene Fachleute aus der Region mit, die mit wenig Theorie, dafür aber mit um so mehr praktischen Hinweisen das vielseitige und interessante Thema behandeln. Am Schluss des Abends beantworten diese kompetenten Praktiker Fragen aus dem Publikum.



Grundlage des Kurses

Basis dieser Veranstaltung bilden zwei umfassende Kursordner, die in monatelanger Vorarbeit durch ein Redaktionsteam mit der Unterstützung von über 80 Mitautoren zusammengestellt wurden und ständig den neuesten Gegebenheiten angepasst werden. Auch beim Inhalt dieser Kursordner wurde darauf geachtet, dass vorwiegend praktische Erfahrungen und nur die allernotwendigste Theorie verwendet wurde. Diese Kursordner sind für den Bauherrn ein nützliches Nachschlagewerk mit unzähligen, wertvollen Tips und Hinweisen und können an den Schaltern der Zürcher Kantonalbank in Schlieren, Dietikon, Urdorf, Affoltern a.A., Höngg, Geroldswil, Bonstetten und Hausen a.A. eingesehen werden. Diese Tips von Fachleuten und die Erfahrungen ehemaliger Bauherren helfen Ihnen, bei Ihrem Hausumbau unnötigen Ärger zu vermeiden und damit auch Geld zu sparen.

Was bietet dieser Kurs?

Ziel des Kurses ist es, dem Zuhörer einen Überblick über das ganze Spektrum des Umbaus von der Festlegung der Umbauwünsche über die Planung, Kostenzusammenstellung, Finanzierung, Ausführung, Bauüberwachung bis zur Abnahme und den Garantiearbeiten zu geben. Im Detail werden Sanierungsmöglichkeiten von Wänden, Decken, Böden, Fenstern, Dach, Türen, Heizung, Wärmeisolation, Küche, Bad, Sanitärinstallationen, usw. erklärt.

Im besonderen soll dem Bauherrn gezeigt werden, wo er aktiv mithelfen muss und auch kann. Die Renovation eines Hauses berührt in der Regel die ganze Familie, weshalb auch besonders die Frau interessierende Themen (wie z.B. Küche, Bad, usw.) behandelt werden. Ehepaare erhalten deshalb auch eine Ermässigung.

Voranmeldung und Kursprogramm

Sie erleichtern die Organisation, wenn Sie sich frühzeitig anmelden. Sie erhalten eine Reduktion, sofern Sie sich bis zum 17. Oktober 1986 bei der Zürcher Kantonalbank, Filiale Höngg, Telefon 01/56 88 82, anmelden.

Anmeldungen nehmen auch die Kantonalbank-Filialen Schlieren, Dietikon, Urdorf, Geroldswil, Affoltern a.A. sowie Bonstetten und Hausen a.A. entgegen.

Die Auswahl der Themen, die Fachkenntnisse der Referenten und die sorgfältige Kursvorbereitung bieten Gewähr für einen informativen und dennoch unterhaltenden Vortragszyklus über die Renovation.

Feuerwehr Kp 11 Höngg

Die 6. Mannschaftsübung findet am Montag, 22. September 1986, statt.

Arbeitsprogramm:

19.30 Uhr: Antreten Depot Wettingertobel. Angriffsübung im Zugverband. Detailausbildung basierend auf Ergebnis der Zugs-Angriffsübung. Abtreten: 22.00 Uhr.

Übungsgebiet: Am Wasser 55, Hardeggsstrasse.



Flughafebeck Bäckerei Konditorei Coniserie

Welche nette flinke Frau hätte Freude, jeweils Montag, Mittwoch und Freitag in unserem Atelier für Geschenk-Packungen mitzuarbeiten?

Telefon 42 27 20

Höngger Armbrustschieszen 1986

Wir Armbrustschützen Höngg danken allen, die trotz des schönen Ausflugswetters und einiger Grossanlässe in und um Zürich am letzten Wochenende, den Weg zum traditionellen «Höngger-Schieszen» gefunden haben.

Im besonderen freut es uns, dass das Interesse an unserer Sportart in weiten Kreisen immer grösser wird, was auch dieses Jahr an der wachsenden Anzahl der Teilnehmer bemerkt werden konnte.

In allen Kategorien wurde sehr sportlich und fair gekämpft, wobei auch der «Plausch» nicht zu kurz kam. Nach unseren Beobachtungen trug manch eine stolze Brust die gewonnene Medaille mit grösster Freude nach Hause.

Bei etwas schwacher Beteiligung in der Kategorie «Vereine Damen Höngg» gelang der Siegerin «SVH Teenager-Spätlese», mit gleicher Punktzahl wie im Vorjahr, auch diesmal der Sieg. Wir vermissten hier nur die gute Beteiligung von 1985, wo total 6 Gruppen teilnahmen.

In der Kategorie «Vereine Herren Höngg» gelang es dem Vorjahressieger nicht, sich durchzusetzen. Die Spitze wurde neu vom *Bergclub Höngg I* übernommen. Ebenso ist bei den Firmenmannschaften dem letztjährigen Tabellenletzten gelungen, die Führung zu übernehmen.

In der Kategorie «Gäste» gelang es dem Vorjahressieger «EKZ 1», trotz wachsender Konkurrenz (1985: 14 Gruppen, 1986: 18 Gruppen!) mit einem ausgezeichneten Resultat die Spitzenstellung zu verteidigen.

Wir hoffen, dass alle Teilnehmer einige schöne Stunden auf dem Hönggerberg verbracht haben und würden uns freuen, wenn wir auch Sie beim nächsten «Höngger Armbrustschieszen» im September 1987 bei uns begrüßen dürften.

Resultate

Maximumschützen mit 50 Punkten: André Büchler, Georg Bucheli, Stefan Gassmann, Hans Jufer, Franz Stuber. **49 Punkte:** Godi Anderegg, Rolf Fischer, Otto Keller, Margrit Kunz, Peter Mattes, Hans Oeschger, Urs Stoop, A. Schär. **48 Punkte:** Erwin Bänziger, F. Frischknecht, Hansruedi Jufer, Esther Maggi, Monica Rutschmann, Peter Rösli, Erwin Raffl, Marcel Stark, C. Singeisen.

Rangliste Mannschaften

Vereine Damen Höngg	
1. SVH Teenager-Spätlese	227 Punkte
2. Ski-Club Schneehas Höngg	214 Punkte

Vereine Herren Höngg	
1. Bergclub Höngg I	234 Punkte
2. SV Höngg 2	225 Punkte
3. Standschützen Höngg	219 Punkte
4. Ski-Club Schneehas Höngg	217 Punkte
5. Bergclub Höngg II	187 Punkte

Firmen	
1. David Schaub, Malergeschäft	216 Punkte
2. STAPO Höngg	215 Punkte (49)
3. von Hoff AG, Optik en gros	215 Punkte (48)
4. von Hoff AG, Optik en gros	214 Punkte
5. Jos. Berchtold AG, Schreinerei	213 Punkte
6. P. Baur, Bäckerei	193 Punkte
7. von Hoff AG, Optik en gros	191 Punkte
8. Huwyler + Caplazi, Sanitär	181 Punkte

Gäste	
1. EKZ 1	238 Punkte
2. Jungschützen	236 Punkte
3. EKZ 2	228 Punkte
4. Standschützen Otelfingen	226 Punkte
5. EKZ Schlosserei	224 Punkte
6. Juflex	223 Punkte
7. Contraves	219 Punkte
8. Basauski I	217 Punkte
9. FSV Urdorf KK 74	214 P. (48, 47)
10. Restaurant Hardburg	214 P. (48, 45)
11. Restaurant Schwanen	210 Punkte
12. BBC Birr	204 Punkte
13. Restaurant Schmiedstube	201 Punkte
14. Musik Hug	199 Punkte
15. Zwölfclub	189 Punkte
16. Restaurant Hofbräuhaus	186 Punkte (44)
17. Basauski II	186 Punkte (42)
18. Restaurant Schmiedstube	174 Punkte

Malerei und Grafik von H.-D. Wiesenthal

Noch bis Bettag, 21. September, dauert die Ausstellung von H.-D. Wiesenthal, im Atelier am Waidfussweg von Doris Schwyzer und Jörg Kriebel am Griesernweg 32.

Der 1956 in Lieferde geborene Künstler lebt in Berlin, war 1984 Meisterschüler bei Professor Roland Dörfler und hatte Ausstellungen in Hannover, Wolfsburg, Victoria/Canada, Vancouver/Canada, Düren und Celle.

Öffnungszeiten: Freitag 17 bis 19 Uhr, Samstag und Sonntag 14 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung.

Aushilfe

gesucht für Semesterbeginn ab 1. Oktober 1986, für zirka 3 Monate. Montag und Mittwoch von 11.00 bis 14.00 Uhr.

Anmeldungen im Geschäft:
S. A. B. Papeterie Hönggerberg

Schutz vor Einbruch:

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, sowie sämtliche Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 33 88 auch abends

Schülerverkehrsprüfung der Stadt Zürich

Bereits zum 40. Mal führen die beiden Verbände ATB und SRB (Schweizerische Verkehrsverbände) zusammen mit dem Schulamt und den Verkehrsinspektoren der Stadtpolizei, die Schülerverkehrsprüfung der Stadt Zürich durch. Dieses Jahr findet diese Prüfung am **Samstag Nachmittag ab 13 Uhr, am 20. September** bei jeder Witterung statt. In 9 Sektoren der ganzen Stadt werden Schüler und Schülerinnen der 6. Primarklasse geprüft. Sie absolvieren einen praktischen Parcours, auf welchem sie diversen Verkehrssituationen gewachsen sein sollten. Wir bitten alle anderen Verkehrsteilnehmer und die gesamte Bevölkerung herzlich, auf diese Veranstaltung Rücksicht zu nehmen und die Prüflinge nicht zu stören. Besten Dank für Ihr Verständnis.

Schülerverkehrsprüfung
Kommission der Stadt Zürich

Knabenschieszen 1986

Auch ein Höngger Schütze in den vordern Rängen mit dabei.

Wurde dieses Jahr im Albisgüetli auch kein Maximum von 35 Punkten erreicht, kam es dennoch zu spannenden Schlusswettkämpfen. Schützenkönig Luca Bornatico zeigte starke Nerven, als er im Ausstich die fünf punktgleichen (34) Kameraden auf die Plätze verwies.

Bei den erfolgreichen 13 Schützen mit 33 Punkten gewann **Pascal Hendricks** von der Michelstrasse 2 in Höngg ein Rennvelo.

Herzliche Gratulation!

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Ferrari, Geromina, geboren 1890, von Rüderswil BE; Limmattalstrasse 371.



Mühlehalde

Höngger Zunftstube

Wildschwein-Coteletten «Hubertus»
Fr. 25.50

Hirschentrecôte an Pfeffersauce
31.50

Rehnußli flambiert «Helen»
Fr. 34.—

Rehpfaffer «Jägerart»
Fr. 26.—

Rehschnitzel «Mirza»
Fr. 29.—

Rehrücken Baden-Baden
Fr. 39.—

Im Parterre servieren wir preisgünstige Tellergerichte von unserem Wildangebot

K. Studer + P. Egger
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich
Telefon 56 70 40

Täglich geöffnet

Toscana

sonne! Kultur! Ferien!

Wohnungen für alle Ansprüche.
Katalog durch Tel. **01/56 01 66**

RESTAURANTS

NEUE



Voranzeige

Fischwochen

mit Maître Treichler, Cuisine de la Mer, vom 29. September bis 8. Oktober 1986.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Natürliches zum Frühstück



**Wohlschmeckendes
Vitamin B-Granulat
- bei Kindern besonders
beliebt!**

Kräftig hilft «Siesa» aber auch den Erwachsenen bei starker geistiger oder körperlicher Beanspruchung im Beruf oder Sport. Täglich 2 Esslöffel Vitamine B₁, B₂ und B₆!



**«sojamalt plus»
ohne raffinierten Zucker
- gibt Kraft und Energie!**

«Sojamalt plus» ist reich an Aufbaustoffen und enthält über 15% pflanzliches Eiweiss. Optimale Zusammensetzung (Vollsoja, Weizenkeime, Mineralstoffe, Dattelmarm, Honig usw.), wertvolles Frühstücksgetränk!



**Die wertvolle
«biona
Trinkmolke»**

Diese Trinkmolke - im Geschmack ähnlich wie Nature-Joghurt - enthält viel Mineralstoffe, den wertvollen Milchsäure und die «rechtsdrehende Milchsäure L+». Molke aktiviert den Stoffwechsel, wirkt entschlackend und sorgt für ein gesundes Darmmilieu.



**Vollwert-Getreideflocken
von «Holle» oder
5-Korn-Flocken «biona»**

...und der Tag hat gut begonnen! Diese Flocken, verarbeitet aus biologisch-dynamischem Getreide (De-meter), machen Sie leistungsfähig und tragen dank des hohen Anteils an Ballaststoffen zu einer regelmässigen Darmtätigkeit bei.

**Fruchtsäfte
«Rabenhorst»:
garantiert
natürlich,
ohne künstliche
Zusätze!**



Den Tag mit einem Glas reinen Fruchtsaftes beginnen hat sich eingebürgert. Nur: echter Saft muss es sein, ohne künstliche Konservierungsmittel! «Rabenhorst» Frucht-Nektare und Diät-Fruchtnektare gibt es in vielen Sorten - voll natürlich.

Reformhaus Höngg

Frau Müller-Fluri
Limmattalstrasse 229
8049 Zürich
Telefon 01/56 68 19

biona Reformhaus



Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich

NEU — NEU — NEU

ab sofort gegen
Cellulite (Orangenhaut) jedes Stadium
Schwere Beine, Muskelkater
Träge Verdauung

**Mechanische
Lymphdrainage mit dem
SLIDE-STYLER**

anwendbar an Füssen, Beinen, Hüfte,
Bauch, Arme

entwässern, entstauen, entschlacken,
entgiften, entsorgen

Rufen Sie an
ab 17.00 bis 21.00 Uhr!

56 36 16

Daniel Hänseler
dipl. Masseur

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und
samstags durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 44 31 31

**Ihrem Wunsch gemäss, stellen wir
Rahmen für Bilder und Spiegel jeder
Farbe und Grösse her.**

Feyer AG
Atelier für Einrahmungen

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 8.30—12.00 und 14.00—18.00 Uhr
Samstag 9.00—12.00 Uhr

Althardstrasse 160, 8105 Regensdorf, Telefon 840 34 74
Industriequartier, bei Bushaltestelle Hardholzli

Ein Dach über dem Kopf?

Suchen Sie für Ihr Fahrzeug eine
Parkierungsmöglichkeit, so stehen
Ihnen in unserer Liegenschaft

Bergellerstrasse, Höngg,

verschiedene Einstellplätze in der
Unterniveau-Garage zur Verfügung.
Mietzins: Fr. 105.—/Mt.

Unsere Frau Cabrera gibt Ihnen gerne
weitere Auskunft.



**Oerlikon-Bührle
Immobilien AG** Bleicherweg 18
8039 Zürich

**LIMMAT
APOTHEKE**

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

betr. Wühlmäuse
Gemäss NZZ scheinen Wühlmäuse in der Nähe von
Obstbäumen eine nur schwer zu beherrschende
Plage zu sein. Eine, auch ökologisch vertretbare
Schutzmassnahme ist das Fernhalten der Schäd-
linge durch eine entsprechende Bepflanzung der
näheren Umgebung. Wir denken da an Hundszunge,
kreuzblättrige Wolfsmilch, Kaiserkraut und die
Narzisse «La rianthe». Interessenten geben wir gerne
eine Bezugsquelle an.
Achtung! Pflanzzeit ist der Herbst.

Tip s für Renovationen

**Möchten Sie Ihr Haus umbauen oder ein renovie-
rungsbedürftiges Haus kaufen?**

An sechs Kursabenden werden Sie umfassend über die ver-
schiedenen Sanierungsmöglichkeiten informiert.

Beginn: 21. Oktober, jeweils Dienstag, 19.45 Uhr

Kursort: Stürmeierhuus, Freiestrasse 14, Schlieren

Preise: Einzelpersonen: Fr. 170.—, Ehepaare: Fr. 210.—
Voranmeldung bis 17. Okt.: Fr. 10.— Ermässigung.
Im Preis eingeschlossen sind ausführliche Kursun-
terlagen (2 Kursordner).

Musterordner: Liegen an den Schaltern aller untenstehenden An-
meldestellen zur Einsicht auf.

Voranmeldung
und Auskünfte:

**Zürcher
Kantonalbank**

Schlieren	730 33 81	Affoltern a.A.	761 34 11
Dietikon	740 70 02	Bonstetten	700 22 55
Geroldswil	748 18 28	Hausen a.A.	764 02 03
Urdorf	734 00 11	Höngg	56 88 82

Verlangen Sie kostenlos das Kursprogramm.



**Stadtsptal Waid
Zürich**

effizient — freundlich — gepflegt

Für unser *Zentralmagazin* suchen wir einen

Magaziner

Ideal für uns ist, wenn Sie eine Berufslehre abgeschlossen
haben und in einem grossen Zentralmagazin arbeiten wollen.
Die Tätigkeit umfasst die Einlagerung aber auch die Waren-
ausgabe von zirka 3000 vorwiegend medizinischen Verbrauchs-
artikeln und setzt eine genaue und verantwortungsbewusste
Arbeitsweise voraus.

Unsere Anstellungen sind bekannt fortschrittlich ... die Stadt
ist ein moderner, sozialer Arbeitgeber.

Eintritt: wenn möglich auf 1. Januar 1987

Nähere Auskünfte: W. Ansorge, Telefon 01/366 23 10
Ihre schriftliche Bewerbung schicken Sie bitte an das
Stadtsptal Waid, Personaldienst, Tièchestrass 99, 8037 Zürich.
Besten Dank



Zentrum Höngg

Limmattalstrasse 197 und Ackersteinstrasse 207
Zu vermieten per 1. Juli 1987:

Läden

von 81 m² bis 177 m² à Fr. 375.—/m² netto
dazu Lager
von 31 m² bis 90 m² à Fr. 90.—/m² netto

Büroräume (nur Limmattalstrasse 197)
von 72 m² bis 232 m² à Fr. 230.—/m² netto

Zusätzlich Autoeinstell- oder Autoabstellplätze im Freien zu
Fr. 190.—/100.— mtl. (nur für Mieter im Hause).

Verlangen Sie bitte unseren
ausführlichen Vermietungs-
prospekt unter Telefon
01/ 384 84 62/63 oder schrift-
lich bei

**Werdmühle
Immobilien AG**
Freiestrasse 204, 8032 Zürich

für Umbauten und Renovationen



Karl E. Isler AG

Bläsistrasse 17
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48

**SOMMER
HITS**



WYCO

**SPORT
HOENG**

**Holen Sie sich
Ihr Test-Racket!**

Limmattalstrasse 167, 8049 Zürich, 01/56 02 60

**Ihre Garantie für
Qualität und Service.**

